

Das Rezept des Wunderdoktors

Wundheilung... Bei einem Befrager in Klein-Pollubitz bei Berent erkrankte kürzlich eine Kuh...

Urteil im Neustädter Bürgermeisterprozess

Das Neustädter Bezirksgericht hat am Mittwoch sein Urteil im Neustädter Senationsprozess gegen den ehemaligen Bürgermeister der Stadt Neustadt Kruczynski...

Zweite deutsche Oberschleffenote an den Völkerbund

Berlin 12. 12. Wie wir erfahren, ist dem Völkerbund eine neue deutsche Note über die Ausdehnungen gegen die deutsche Minderheit in Oberschlesien angegangen...

Zuckerdiebstahl auf dem Gdinger Bahnhof

Einem frechen Diebstahl verübten bisher unbekannte Diebe auf dem Gdinger Bahnhof. Sie stahlen aus einem offenen Wagon vier Säcke mit Zucker...

Grobfener in Konstantinopel

Konstantinopel 12. 12. In Beschiksch, einem Vorort von Konstantinopel auf der europäischen Seite der Stadt, brach gestern Abend ein großer Brand aus...

Schreckliche Folterung einer Frau

Weil sie das Geld nicht herausgeben wollte In Pludw bei Warschau drangen in den Kolonialwarenladen des Kaufmanns Walenty Kuboszewski gegen 8 Uhr abends fünf mit Revolvern bewaffnete Banditen ein...

Keuchhustenepidemie auf den Salomoninseln

London, 12. 12. „Times“ meldet aus Wellington: Berichten von den Salomoninseln zufolge sollen dort etwa 500 Kinder an einer ernstlichen Keuchhustenepidemie gestorben sein...

Selbstmord eines Deutschenationalen

Berlin, 12. 12. Der Landesgeschäftsführer der Deutschenationalen Volkspartei, Kapitänleutnant von A. von Roth, hat, wie die „N. Z.“ aus Dresden berichtet, Selbstmord begangen...

Einweihung des Staatsarchivs in Königsberg

Mittwoch vormittag wurde das neue Staatsarchiv am Hansaring in Königsberg feierlich eröffnet. An der Eröffnungsfestnahme nahmen Oberpräsident Dr. Siehr sowie zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden teil...

Vom elektrischen Strom getötet

Auf der ehemaligen Domäne Lopyin im Kreise Kartaus sollte kürzlich der Brennererleuchter, welcher in der Nähe der Hochspannung der Ueberlandzentrale ruft, abgebaut werden...

Ueberfall auf eine Bank in Warschau

Die Eindringlinge wurden verhaftet Auf eine Bank in Warschau verübten Banditen einen Ueberfall. Es handelt sich um Warschauer Geldschrankkinder, die mit Sauerstoffgeschloßen den Kassenschrank öffneten...

Der Weihnachtsmann mit dem Browning

Neuüberfall dreier als Weihnachtsmänner verkleideter Banditen In einem der letzten Tage kamen abends in Blumfelde (Kr. Berent) drei maskierte Weihnachtsmänner auf das Gehöft des Restgutbesizers Herrn Dembel...

Schon melden sich die Wölfe

In der letzten Zeit wurde in dem Bezirk der Försterei Eichhorn, Kreis Johannisburg, ein harter Wolf gespürt. Trotz eifriger Nachstellungen ist es bisher nicht gelungen, den gefährlichen Räuber unschädlich zu machen...

Elternabend der „Kinderfreunde“ in Neujahrswasser. Dieser Tage veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde, Ortsgruppe Neujahrswasser, ihren diesjährigen Elternabend...

auf der Weige durch Musikalität und Discretion zu fesseln mußte. Das Konzert war auch für den dieser Punkt und ihrer Ausübung fernstehenden interessant und lehrreich...

Ein Weihnachts-Vergnügen veranstaltet der Arbeiter- und Rentner-Verein am Sonnabend im Hotel „Werder Tor“. Näheres siehe Inserat.

Reford-Schuh-Tage bei Deiser. Um allen Bevölkerungskreisen Gelegenheit zu geben, zu Weihnachten zweckmäßige und moderne Qualitätschuhe und Strümpfe zu außerordentlich billigen Preisen zu kaufen...

Polizeibericht vom 12. Dezember 1930. Festgenommen: 5 Personen, darunter 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Verleumdung, 1 wegen Unzucht, 1 wegen Verbrechen aus der Fürsorge.

Amtl. Bekanntmachungen Die Schweinepest unter dem Schweinebestande der Volkerei...

Ein gutes Buch ist die beste

Unterhaltung und Erholung zugleich

Moderne Unterhaltungselektüre Wissenschaftliche Werke Gute Jugendschriften Märchenbücher und Bilderbücher in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Buchhandlung Danziger Volksstimme Paradiesgasse 32

Der Weg zu uns lohnt immer

Möbel David reell und billig bei II. Damm Nr. 7 Leichteste Zahlungsbedingungen! Jeder Möbelkäufer erhält ein Bild gratis!

Verkäufe Ankaufe Kanarienvögel... Neuer oder alt ererb. oder überkauft. Preis 1.000 bis 2.000...

Modernes Bad... Schmelzofen... Petroleumofen... Hierföhen u. Masten...

Kinder-Letterwagen... Kochfrau... 2-Zimm.-Wohn... Schlafstelle... Verschiedenes...

Rudelsburg - Promenade 17

Die geheimnisvolle Gasexplosion

Sensation im Bad Köfen - Unfall oder Verbrechen?

Vor dem Schwurgericht Naumburg schwebt zur Zeit ein aussehenerregender Prozeß gegen den Kaufmann Menzel aus Bad Köfen, der beschuldigt wird, der Urheber der am 5. September in Bad Köfen erfolgten Gasexplosion zu sein, durch die ein Haus in der Rudelsburg-Promenade zum großen Teil zerstört wurde. Der Angeklagte beteuert seine Unschuld.

Bad Köfen schlummert. Silbern steht der Mond über der schlafenden Zaale, über der Rudelsburg und über Zaale, den Bergen auf den Bergen und über den Gräbern, der Mathewau-Mörder unten im Tale. Leise tropft und rauscht das Stadlerwerk. Da plötzlich drüllt donnerndes Geräusch durch die friedliche Stille der Nacht. Erschrocken springt alles aus den Betten. Unheimlich lautlos verstreicht die nächste Minute. Dann erreichen geisternde Hilferufe die Stille aufs neue. Lautlos klingt die Feuerstunde durch das kleine Städtchen. Das Haus Rudelsburg-Promenade 17 ist in die Luft geflogen.

Im Nu ist alles, was laufen kann, an der Unfallstelle. Die ganze Vorderfront ist weggebrochen. Der Wald schweift tief ins Innere des Geländes. Eine gewaltige Tischlampe steigt aus dem Keller auf und leuchtet bis zum Giebel des dreistöckigen Hauses, mit ihrer sengenden Hitze schießt alles in Brand steigend.

Rettet die Menschen!

Der untere Teil des Treppenhauses ist vollständig zerstört. Mit Leitern muß man die Menschen aus den oberen Stockwerken heranziehen. Nur notdürftig bekleidet, schlotternd vor Todesangst, kommen sie herniedergeleitet. Am ersten Stock wohnt der Herr Pastor. Seine Zünge, Gerda, ist vom Druck der Explosion aus dem Bett geschleudert worden und dann im Nachhinein geflüchtet. Als sie durch das Stubenzimmer rennt, bricht dieser Teil des Gebäudes zusammen. Mit all den Möbeln und einstürzenden Wänden saust das Möbel bis herunter in den Keller. Wie durch ein Wunder bleibt sie jedoch unverletzt. Kleine Brandwunden und Hautabschürfungen sind die einzigen Verletzungen, als sie von mutigen Rettern aus den Trümmern geholt und ins Nachbarhaus gebracht wird.

Im Dachgeschoss wohnt ein Postfachverwalterpaar: schon vor der Katastrophe bemerkten die Leute Gasgeruch im Hause. Mit versengten Haaren und Händen und Brandwunden am ganzen Körper retten sie sich mit ihren beiden Kindern über eine Veranda. Am schwierigsten gestaltet sich die Rettung des Vaters und seiner Frau. Der größte Teil der Kletterwohnung ist zusammengeklüppelt. Immer stärker von den um sich greifenden Flammen bedroht, steht vorläufig nur noch das Schlafzimmer. Man stellt eine Leiter an: „Herr Pastor, schnell! Hier ist eine Leiter!“ ruft eine ängstliche Stimme. „Wir können noch nicht antworten!“, antwortet der Seelenhirt, „meine Frau ist noch nicht fertig angezogen!“

Der Verdacht

Schließlich sind alle in Sicherheit. Wie eine Fackel leuchtet das nichtlosh brennende Haus in die Nacht. Und nachdem die Spannung der Gefahr vorüber ist, beginnt das Mißtrauen des Verdachts umherzuirren. Ist die Explosion ein Unglück? Ist sie auf ein Verbrechen zurückzuführen? Ohne daß es bemerkt, steht der Besitzer des Hauses, der in den letzten Monaten plötzlich verarmte Kaufmann Menzel im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Seine Familie ist am Tage vorher vertrieben. Er war allein im Erdgeschoss, das am stärksten zerstört ist. Er selbst konnte fast unverletzt entkommen. Er hat sogar Zeit gehabt, noch einen Anzug überzuwerfen. Ueber das Nachhinein, sagt er. Und die Wand- und Sparschließer konnte er ebenfalls retten. Aber als eine knappe Minute nach der Explosion die ersten Helfer enttraten, war er schon angekleidet im Hofe. Wertwüchsig! denkt der Landjäger und beschließt, die Augen offen zu halten. Doch er entdeckt nichts. Nur das Fundeln eines goldenen Krugknopfes im Feuer-schein bleibt im Gedächtnis hängen.

Beweise? Beweise?

Das alles war in der Nacht zum 5. September. Am andern Morgen schon beginnen die Versicherungsgesellschaften und die Polizei zu arbeiten. Es stellt sich heraus, daß Menzel durch Konturie seiner Schuldner und sonstige Verluste ein armer Mann geworden ist, daß selbst das Vermögen seiner einzigen 23jährigen Tochter so gut wie verloren war. Und daß ihm Gelegenheit geboten war, sich anderwärts eine neue Existenz aufzubauen. Doch war er ohne jeden Pfennig Bargeld. Und das Haus war mit 38.000, die Möbel waren mit 20.000 Mark versichert, denen nur 30.000 Mark Belastung gegenüberstanden.

Da werden bei den Aufräumungsarbeiten zwei sensationelle Funde gemacht. In der Gasleitung im Keller des verbrannten Hauses fehlt der Ventilkegel des Hauptabsperrhahnes. Man findet ihn im Schutt. Unweit davon liegt eine Nohrzange, deren Nocken auf die gelöste Mutter der Schraube am Ventilkegel passen. Und da der automatische Druckschreiber der höherer Gasleitung ungefähr eine Stunde vor dem Unfall ein plötzlich starkes Nachlassen des Druckes anzeigt, scheint die Beweisette geschlossen: der Ventilkegel ist unwillkürlich herausgenommen worden und als genug Gas austrat, wurde so die Explosion ausgelöst. Wer außer Menzel konnte Interesse an ihr haben? Am 9. September wird er verhaftet.

Auf der Anklagebank

Vor dem Schwurgericht in Naumburg hat sich Menzel unter der Anklage der Brandstiftung und des versuchten Versicherungsbetruges zu verantworten. Feierlich erklärt der Angeklagte zu Beginn seiner Vernehmung: „Ich habe mit dem Verbrechen, das mir zur Last gelegt wird, nichts zu tun!“

Menzel ist jetzt 51 Jahre alt. Er schildert sein Leben. Selbstgier hat er gelernt, jätete aber bald um und wurde Kaufmann. Ein Menschenleben lang war sein wichtigstes Streben die Sicherung seiner einzigen Tochter. 70.000 Mark konnte er ihr 1923 auf ein eigenes Konto überschreiben lassen. Dann ist alles wieder zerronnen. Er stand fast vor dem Nichts. Das Haus war der einzige reale Wert, der ihm und seiner Tochter geblieben war. Sollte er es in Geld umsetzen, um erneut anfangen zu können? Wie er die Ereignisse der Unglücksnacht schildert, klingen sie reichlich unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich. Die Beweisaufnahme ist endlos. Uebereinstimmend sind die Sachverständigen, darunter der Branddirektor der Stadt Berlin, Tamm, der Meinung, daß der Kegeel des Ab-sperrhahnes unwillkürlich abgeschraubt und herausgeschlagen worden ist. Im übrigen stützt gerade der letztgenannte Sachverständige, soweit sich sein Gutachten mit der Explosionswirkung befaßt, die Darstellung des Angeklagten.

Geheimnis um einen Krugknopf

So scheint ein glänzender Freispruch sicher — wenn die Sache mit dem Krugknopf nicht wäre. Menzel will nämlich durch die Explosion aus dem Bett geflogen, im Nachhinein schnell in den Anzug geschlüpft und dann durch die zertrümmerte Veranda ins Freie gelangt sein. Das Nachhinein war ausgeschrieben. Doch zehn Zeugen, darunter der Landjäger und auch sonst Leute, die wissen, was sie sagen, zehn Zeugen beschwören, daß Menzel ein Oberhemd ohne Krugknopf anhatte. Ihnen allen ist im oberen Rücken, das geschlossen war, der goldene Krugknopf aufgefallen, der ab und zu im Feuer-schein aufblitzte. Wenn aber Menzel im Oberhemd war, dann stimmt seine Schilderung nicht, dann war er zur Zeit der Explosion nicht im Bett, nicht im Schlafzimmer.

Großfeuer in Stambul

Hunderte von Häusern eingeebnet

In Stambul wurden bei einem Großfeuer mehrere hundert Häuser eingeebnet. Vermutlich kamen auch Menschen um.



Geheimnisvolle Massenerkrankungen in englischer Hafenstadt

Berzählung durch geschädigtes Fleisch

In Southend of Sea in England sind 112 Kranke in dem Stadthospital von einer geheimnisvollen Krankheit befallen worden, die, wie man sagt, auf den Genuß von geschädigtem Fleisch zurückzuführen ist. Einer der Erkrankten ist bereits gestorben, doch wird von der Arantienhausverwaltung erklärt, daß in Tod durch andere Ursachen herbeigeführt worden sei. Es wird hinausgesagt, daß keiner der anderen Fälle ernster Natur sei. Eine Untersuchung durch Beamte des Gesundheitsministeriums ist angeordnet.

Alle Kranken von Southend of Sea sind jetzt wieder hergestellt. Es handelte sich, wie man glaubt, um eine leichte Nahrungsmittelvergiftung.

Neue Erdbewegung in Lyon

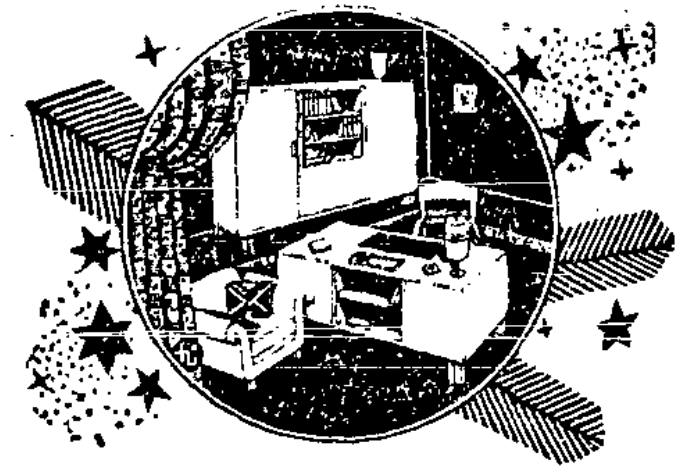
Der Verkehr mußte unterbrochen werden

Havas meldet aus Lyon, daß sich gestern nachmittags auf dem rechten Saone-Ufer, etwa 1500 Meter von der Stelle des großen Erdstresses entfernt, drei Felsblöcke von etwa 10 Kubikmeter Größe losgelöst haben und auf die gleiche Stelle gefallen sind, wo bereits im August 1914 ebenfalls durch einen Erdstoss ein Haus zerstört worden ist. Die drei Blöcke liegen auf der Landstraße, so daß der Verkehr unterbrochen werden mußte. In den Mauern eines in der Nähe stehenden dreistöckigen Hauses sind Ritze festgestellt worden, so daß die dort wohnenden sieben Familien das Haus vorsichtshalber räumen mußten.

Explosion in einer französischen Pulverfabrik

Zwei Frauen getötet, zehn schwer verletzt — Dyrer des Kühlturms in Brand

In Toulouse ist am Freitag ein Teil der staatlichen Pulverfabrik aus bisher noch unklärter Ursache in die Luft geflogen. Die Explosion ereignete sich in dem hauptsächlich von Frauen besetzten Granatentüllraum. Zwei Arbeiterinnen waren auf der Stelle tot, zehn Frauen wurden zum Teil schwer verletzt ins Hospital geschafft.



Eheleute schenken nützliche Dinge.

Da denkt man unwillkürlich an ein praktisches Ergänzungs-möbel für das Herrenzimmer, oder ein wichtiges Einzelmöbel für den Wohnraum; dann ist eine moderne Frisier-toilette vielbegehrt, oder ein schöner Ruhesessel, Couch, Fluggarderobe und vieles andere mehr. Sicher ist, daß Sie all' diese nützlichen Sachen sehr billig erhalten im Möbelhaus

Fingerhut

Opiumhöhle entdeckt

Große Mengen Raufahnhalt vorgefunden

In Marseille ist eine Opiumhöhle aufgedeckt worden, die einem 20jährigen Chinesen, der sich in den engen Gassen des alten Hafenquartiers niedergelassen hatte, gehörte. In dem Opiumkessel wurden sämtliche Utensilien der Opiumraucher sowie große Mengen Raufahnhalt vorgefunden. Der Chineser wurde verhaftet.

Hieb ins Hauptgasrohr

Gas auf einem Pariser Bauplatz

Durch einen unvorsichtigen Schlag mit einem pneumatischen Hammer durchhieb auf einem Pariser Bauplatz in der Höhe des Obdons ein Arbeiter ein großes Hauptgasrohr. Mit ungeheurer Geschwindigkeit strömte eine große Menge

Sie wollen die Luftfahrt sichern

Der französische Luftfahrtminister (X) begrüßt die Teilnehmer der Konferenz zur Förderung der Sicherheit in der Luftfahrt, auf der vierzig Nationen vertreten sind.

Luftverkehr Europa—Grönland—Amerika

Fokker verhandelt

Am Bord des deutschen Dampfers „Bremen“ ist am Donnerstag der bekannte Flugzeugindustrielle Fokker in Cherbourg eingetroffen. Fokker beabsichtigt in Deutschland Verhandlungen über die Einrichtung eines kändigen Flugdienstes zu führen, der von Hamburg nach Nordamerika führen soll. Zwischenlandungen sollen in Island und Grönland vorgenommen werden.



Ein Opfer der Stürme

Das Wrack des Hamburger Motorschoners in Swinemünde. Die achtköpfige Besatzung wird noch vermist, das Schiff liegt, wie unser Bild zeigt, bis zur Keelson unter Wasser.

Auktionshaus Schwarz

Brothänkengasse Nr. 14
versteigert
Montag, den 14. Dezember
vormittags 10 Uhr,
höchstverkauftliches gebrauchtes Mobilior
und Sachen aus einem Nachlaß:
Kompl. Schlaf-, Speise- und
Herrenzimmer; Einrchtungen
Schrankgrammophon mit
Platten
Piano, kreuzsaitig, schwarz

Einzelstück: Acker- und Wästelkränze,
Kochtopfen mit Nadelkränzen, Herren-
zimmerstühle mit 4 Stühlen, Schreib-
tisch, alt-danischer Handtisch, 2 Sessel,
Kubergarnitur, Chaiselongue, Kartentisch,
Schreibtisch, Mädchen- und Juwelenschrank,
Fleischschneider, diverse Kleider- u. Scher-
schubladen, Stuhl, kleiner Tisch, etc.
Mit der Bitte, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, emp-
fehlen wir uns

1 kompl. Küche
Baus- und Küchenmöbel, Porzellan, Kristal-
leuchtenkörper u. a. m.
weiter verteilern wir im Auftrag der
Eigentümerin Frau Halbach, Bundes-
straße 53:

1 Posten Schreibutensilien
passend für Wiederverkäufer,
Belohnung 2 Stunden vor der Auktion
Vorverkauf ist nicht.

Alfred und Margot Schwarz
Auktionatoren im Reichsamt Danzig,
Hiro und Ausstellungsräume
Brothänkengasse Nr. 14
Telephon 263 17

**Arbeiter-Bekleidung
Berufs-Bekleidung**
Jacken, Hosen, Hemden, Mäntel, Inletts,
Bezüge, Laken, Handtücher sowie
sämtliche anderen Textilien
kaufen Sie billig und recht bei
Alexander Barlasch
Danzig, Fischmarkt Nr. 35

Puppenwagen, Puppen
Anderwagen, Fahrräder,
Puppenmaschinen, Metallische
Ersatzteile, Modellspiel-
zeug, Spielwaren aller Art
in großer Auswahl kaufen
Sie noch wie vor am besten
und billigsten bei
Kaël Sauer
3. Damm Nr. 9, Ecke Weichengasse, und
Hauptstraße Nr. 18. Telefon 44141.

Möbel-Magazin F. Haekel
Hauptstraße Graben 41
Qualitätsmöbel u. Porzellanwaren
Jüngere niedrige Preise
Schnelle Zustellung

Geschäftsverlegung

Einem geehrten Publikum sowie unserer werten Kundschaft von Lang-
fuhr und Umgehend zur gefälligen Kenntnis, daß wir unser Geschäft von
Langfuhr, Hirschauer Weg 12, am 15. Dezember d. J. nach

Langfuhr, Hauptstr. 112

verlegen. Gleichzeitig empfehlen wir zu den bevorstehenden Festtagen die
Braten, Aufschnitt, Salate und Konserven. Unsere Spezial-Wurst- und
Aufschnittwaren sind für den Weihnachtstisch besonders zu empfehlen.

Mit der Bitte, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, emp-
fehlen wir uns
Hochachtungsvoll

GEBRÜDER BÖHM

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik

Danzig-Langfuhr Danzig-Schuldtz Danzig
Hauptstraße 112 Karlsruher Straße 96 Altstadt, Graben 43

MAGGI'S
Fleischbrühwürfel
einzig in Qualität
und Wohlgeschmack

Verkäufe

Spanienpferd
verkauft
für Kommiss.
Breitenbüchse 22a
Verkauft sofort mit
60 Morgen großes
Grundstück
mit vollem Inventar,
gute Gebäude, Mutter,
Boden, Acker, 15000
bis 1810 Gulden
Friedr. Pagte,
Wiesenthal,
Kreis Danzig, zur Höhe

Bon 3.50 Gulden an
Dulovee
für Damen und Herren
schöne Winter-Pracht-
kleider
Gaffordine
Silber
mit Rollen an verk.
Vonia Kreßoff,
St. Bartholomäus,
Mühlengasse 18, 2.

Seilschauhelfer
billig a. of Borestein
Bismarckgasse 25/24,
rech. Seite 1. Et.
Pferdshall mit Anh.
Puppenstube
große Büro u. and.
Kinderstube
billig zu verkaufen.
Schuldtz,
Grenadieregasse 46.

VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich gesicherte
Vorsicherungsaktiengesellschaft - Hamburg 5
größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschlands
Gegenwärtig rund 2,1 Millionen Versicherte mit
870 Millionen RMark Versicherungssumme,
115 Millionen RMark Vermögen davon
Eigentum der Versicherten
über 80 Millionen RMark Prämienreserve
über 20 Millionen RMark Gewinnanteile
zusammen über 140 Millionen RMark

VERSICHERUNGSAKTIENGESSELLSCHAFT FÜR DIE
VOLKSFÜRSORGE

Versicherungs-Vinstunge-
11 Millionen RMark
seit November 1923
Ende der Instation
Nähre Auskunft er-
die Rechnungs-
Danzig-Schuldtz
Rothhähchengang 21
oder der Vorstand de
Volkfürsorge
in Hamburg 5
An der Alster 57 n1

Schw. Herr. Winter-
überzieher n. 1 idon.
11. Süd. Nr. 56 an verk.
verf. Zwillinggasse
24 Winterhaus, 2. r. Tel.
Schuldtz

Eiserner Ofen
mit Nehr an verk.
Zwillinggasse 7. 3.
24 Winterhaus, 2. r. Tel.
Schuldtz

2 Delgemälbe
mit Goldrahmen
zu verkaufen
Grenadiere, 31. 1. r.

Doppelte
Weihnachtsfreude
bereiten Sie Ihren
Lieben, wenn Sie nützlich
und schön schenken!
Otto Harder
Strickkleidung
für Damen, Herren u. Kinder, ebenso
Trikotagen, Seidenwäsche, Strümpfe,
Handschuhe, Krawatten, Taschen-
tücher, Schals und vieles andere
verbinden Nützlichkeit mit Schönheit
zum idealen
Weihnachtsgeschenk!

Unsere Preise sind zeitgemäß
niedrig!
Unser Kundendienst gewährt
Ihnen weitgehende Zahlungs-
erleichterungen!

Otto Harder
Danzig, Gr. Krämergasse 2-3
Langfuhr, Hauptstraße 123
Oppol, Seestraße 44

Schokolade
ANGLAS
Kakao
dürfen auf keinem Weihnachtstisch fehlen.
Wir weisen auf unsere ausgezeichneten
Tafelschokoladen
und
Kalzenzungen-Packungen
mit Weihnachtsbittern hin.
Wir empfehlen ganz besonders unser neues Produkt
„Bankao“ (ges. gesch.),
das eine Zusammensetzung von besonders präparierten
Bananen mit hochwertigem, aromatischem
Kakao darstellt.
Ein ideales Getränk für alt und jung.
Nährhaft, vitaminhaltig und von köstlichem Geschmack,
dabei nicht viel teurer, als guter, gewöhnlicher Kakao.

Meißner Gaslampe zu verkauft n. Qua n. 9891 a. d. Grv.	Nähmaschinen Globe Rindertisch u. Zucht, weiß lackiert, billig zu verkaufen Zabesweg 2, 2. r.	Voluntäres Kleid zu verk. u. mittl. billig zu verk. Safelweg 7, 3. r.	Gramola Tafelwerk billig zu verk. Neugebäude 17, 1.
Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Pröben, See 25. r.	2 fast neue Anzüge billig zu verkaufen Neumann, Breitenstraße 126 2. l.	Gaule-Gramola 2 Tafelwerke billig zu verkaufen Juchow Mühlengasse 12, 4.	Tricotagen und Halbwollen billig zu verk. Witua Steier, Santstraße 8.

Ca. 100
Herren- u. Burschen
Mäntel
auch 1. Einzahlert. Spott
billig zu verkaufen
Sundergasse 11

Ein neues
Koffergrammophon
n. 2 u. 6 Stkford.
Wiedermacher, vorher
mit Noten bill. a. v.
Schnitzergasse
Wenna, Graben 15, 51

Große Violoncelle
n. 2 u. 3 u. 1.20 in
Ganz. 1. Maub. bill.
zu verkaufen
Mühlengasse 12, 4.

Gramola
Tafelwerk
billig zu verk. u.
verkauf. 31. 1. r.
Sundweg 17, 1.

Schuldtz
mit neuer Strick- u.
Mäntel-Partie
sehr preiswert a. v.
Zabesweg 12, 2.

Seilschauhelfer
Danzig. Seinarbeit,
billig zu verkaufen
Enal. Damm 8, 1.

Gramola
Tafelwerk
billig zu verk. u.
H. 1. r. 1. r. 1. r.
Wiedermacher, vorher
sehr billig zu verk.
Neugebäude 17, 1.

Auf jeden Weihnachtstisch ein gutes Buch!

Und Sie haben das Richtige getroffen


Wir empfehlen:

- ### Für Erwachsene
- Max Bauer: „Deutscher Fürstenspiegel“
 - Heinrich Mann: „Die große Sache“
 - Heinrich Hauser: „Die letzten Segelschiffe“
 - Ernst Toller: „Quer durch“
 - Ernst Glaeser: „Frieden“
 - Niels Hansen: „Der Fall Emil Ludwig“
 - Wenzel Holec: „Lebensgang eines Handarbeiters“
 - Karl Kossak-Raytenau: „Katastrophe 1940“
 - Frederik Parelius: „Weib im Strom“
 - Kurt Tucholski: „Das Lächeln der Mona Lisa“
 - Frich Kästner: „Ein Mann gibt Auskunft“
 - Jules Romains: „Kumpane“
 - pton Sinclair: „Boston“
 - „Petroleum“
 - „Leidweg der Liebe“

- ### Für Jugendliche
- John Fuhlberg-Horst: „Auto, Schiff und Flugzeug“
 - Dr. Lutz Heck: „Aus der Wildnis in den Zoo“
 - Jack London: „Sämtliche Bände“
 - Anna Siemsen: „Literarische Streifzüge“
 - „Menschen und Menschenkinder aus aller Welt“
 - Max Barthel: „Blockhaus an der Wolga“
 - Andersen-Nexo: „Der Lotterieschwede“
 - Emil Reinhardt Müller: „Die Sternträger“
 - Johann Charlet: „Heimatwandern“
 - Albert Viksten: „Abenteuer im Eismeer“
 - Arthur Heye: „Unter afrikanischem Großwild“
 - „Wanderer ohne Ziel“
 - „Pech“
 - „Volks sagen und Schwänke“

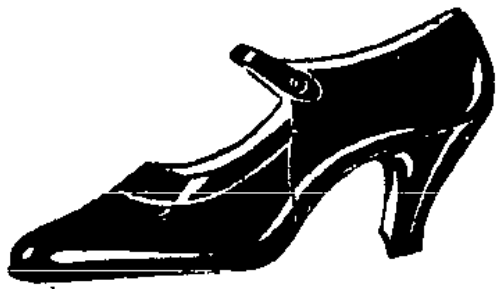
- ### Für unsere Kleinen und Kleinsten
- Dantz: „Die Wollmütze“
 - Anna Siemsen: „Das Buch der Mädel“
 - Helene Horlyk: „Inge muß in die Welt“
 - „Inge in Japan“
 - „Inge auf Sumatra“
 - Fr. Schmidt: „Prachtmädel Gerda“
 - Sophie Reinheimer: „Aus Tannenwalds Kinderstube“
 - „Freude rings umher“
 - Cooper: „Lederstrumpf“
 - Lotte Hansen: „Jürgens Abenteuer mit den Wolken“
 - Hugh Lofting: „Der böse Gutsherr und die guten Tiere“
 - De Jong: „Dickerte und Bohnenstange“
 - Viel Märchen-, Bilder- und Malbücher

Buchhandlung „Danziger Volksstimme“
Paradiesgasse Nr. 32

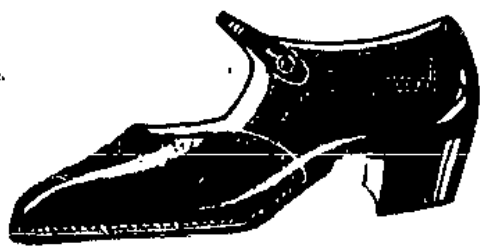


SPAR-TAGE

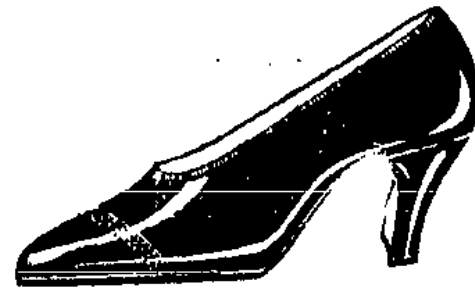
Passend für den Geschmack Jeder Frau und die Geldbörse Jedes Mannes



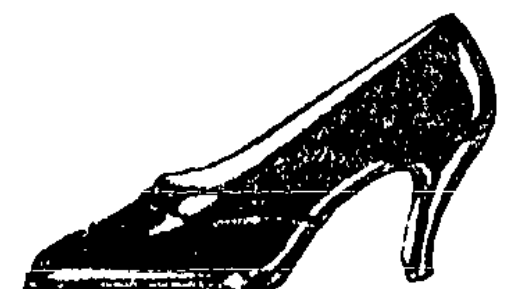
Lackspangen **9⁷⁵**
L-XV-Absätze



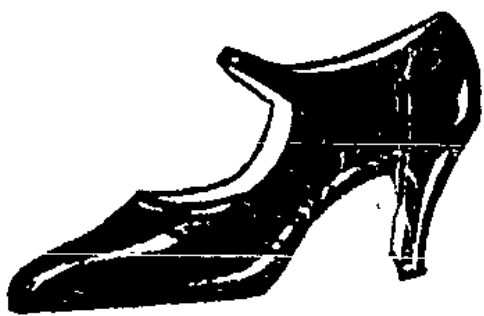
Lackspangen **9⁷⁵**
amerikanische und Trotteur-
Absätze



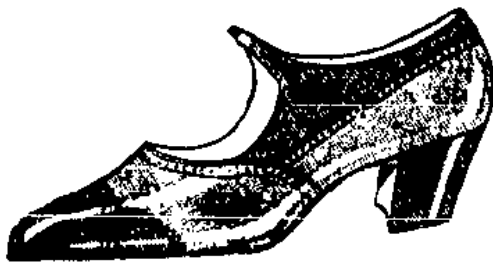
Lack-Pumps **16⁷⁵**
L-XV-Absätze



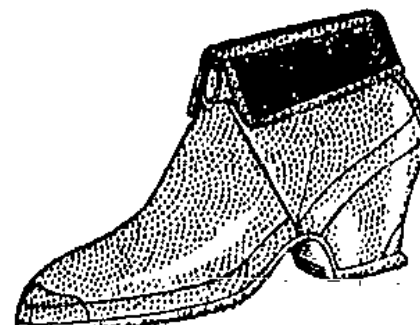
Boxcalf-Pumps **19⁷⁵**
dunkelbeige mit braun
L-XV-Absätze



Boxcalf-Spange **19⁷⁵**
dunkelbeige mit braun
L-XV-Absätze



Boxcalf-Spange **16⁷⁵**
in verschiedenen Kom-
binationen



Schwarze Gabardin-
Schneeschuhe **5⁹⁰**
mit Samtkrageh, Original
russisches Fabrikat.....



Beige Schneeschuhe **10.90**
mit Druckknopfverschluss.....
Schwarz Lackgummi-
Schneeschuhe mit Schnalle **10.90**



Braune und schwarze
R'Chevr.-Herren-
Halbschuhe **14⁹⁰**



Braune u. schwarze prima
Boxcalf-Herren-
Halbschuhe **16⁵⁰**



Lack-Herren-
Halbschuhe **18⁷⁵**



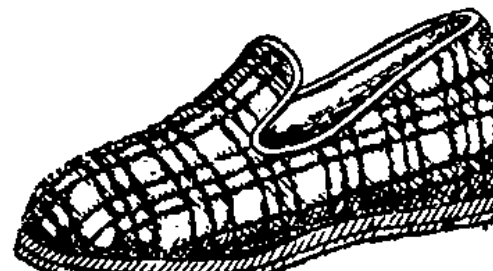
Schwarze
R'Box-Stiefel..... **16⁵⁰**



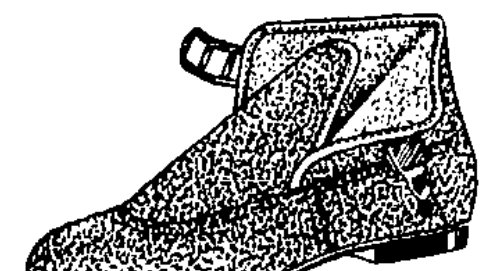
Tuchhausschuhe **2⁹⁰**
m' Filzsohle



Kamelhaarstoff-
Kragenschuhe **4⁹⁰**
für Damen



Kamelhaarstoff-
Laschenschuhe **4⁹⁰**
für Damen



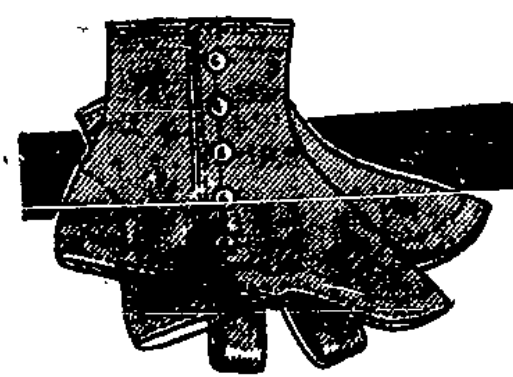
Schwarze Melton-
Schnallenstiefel **7⁵⁰**
mit Ledersohle und Absatz



Arbeitsstiefel **14⁵⁰**
in allen Größen



Sportstiefel **23⁵⁰**
braun und schwarz, ge-
näht und genagelt



Herren-
Tuchgamaschen **5⁷⁵**
mit Gummi- und Ledersteg

Damenstrümpfe Waschseide 1⁹⁵	Herrensocken in vielen Ausführungen 75 p	Kinder- Kamelhaarschuhe mit Lederspitze, Ledersohle 2⁹⁰	Kinder, schwarze Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz, Ledersohle..... 6⁷⁵
---	---	--	--

Beachten Sie unsere 12 Schaufenster in Danzig, Langfuhr und Zoppot

Versammlungsanzeiger

Deutscher Metallarbeiterverband, Fern-Parade, Dittow. Die Weihnachtsfeier wird am 22. und 23. 12. 1930 ausgesetzt, und zwar nachfolgendermaßen: a) Am 22. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Metallarbeitervereins, in der Nähe der Hauptstraße, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. b) Am 23. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Metallarbeitervereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. c) Am 24. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Metallarbeitervereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können.

Polenverein, Dittow. Die Weihnachtsfeier wird am 22. und 23. 12. 1930 ausgesetzt, und zwar nachfolgendermaßen: a) Am 22. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, in der Nähe der Hauptstraße, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. b) Am 23. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. c) Am 24. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können.

Polenverein, Dittow. Die Weihnachtsfeier wird am 22. und 23. 12. 1930 ausgesetzt, und zwar nachfolgendermaßen: a) Am 22. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, in der Nähe der Hauptstraße, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. b) Am 23. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. c) Am 24. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können.

Polenverein, Dittow. Die Weihnachtsfeier wird am 22. und 23. 12. 1930 ausgesetzt, und zwar nachfolgendermaßen: a) Am 22. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, in der Nähe der Hauptstraße, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. b) Am 23. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können. c) Am 24. 12. 1930, abends 8 Uhr, im Saal des inwärtigen Polenvereins, findet eine Weihnachtsfeier statt, an der alle Mitglieder teilnehmen können.

Begehrte Geschenk-Artikel

ungewöhnlich billig und trotzdem unsere guten Qualitäten!

Schürzen

- Mädchen-Schürzen**
aus Zephir, Trachten- und Wasserstoffen, Größe 40 bis 55, Stück **95 P**
- Knaben-Schürzen**
aus Zephir und Water-Qualitäten, Größe 40 **1 45**
- Servier-Schürzen**
aus gutem Wäschestoff, mit Hohlsaum-Garnierung . . . **85 P**
- Servier-Schürzen**
gute Linon-Qualität, mit Feston-Einsatz garniert . . **1 65**
- Jumper-Schürzen**
Water-Qualität, in hübschen Dessins **1 65**
- Jumper-Schürzen**
aus uni und gestreifter Water-Qualität **2 75**
- Hauskittel**
aus uni Zephir mit Paspel garniert, Größe 42 bis 50 **5 90**

Sehr billig!
Gummi-Schürzen
in ries. groß. Auswahl, Stck. von **78 P an**

Herren-Artikel

- Bunte Oberhemden**
prima Zephir, unterlegte Brust, mit pass. Kragen **7 90**
- Schlafanzüge**
aus gutem Zephir und Popeline, aparte Muster **19 50**
- Cachenez**
reine Seide, **7 90**
- Selbstbinder**
schwere Qualität, aparte Muster und Streifen **4 90**
- Promenaden-Gamaschen**
moderne Farben, gute Passform **6 50**
- Garnituren**
Hosenträger, Sockenhalt., Aermelhalt. i. hüb. Geschenkpack., 6,50, **5 75**
- Hausjacke**
feiner Flauchstoff, Seidenverschürung **24 75**
- Schlafröcke**
elegante Velourstoffe, Seidenbesatz **69 00**

Herren-Anzugstoffe
beste Kammgarn-Qualität
nur moderne Muster . Meter **24 50**

Handschuhe

- Damen-Handschuhe**
reine Wolle, gestrickt oder halb gefüttert, Ia Qualität **1 95**
- Damen-Handschuhe**
Glacéleder, moderne Ausführung, 9,75, 8,75, **4 50**
- Damen-Handschuhe**
Ia Nappa, gut gefüttert **7 50**
- Herren-Handschuhe**
reine Wolle, gestrickt oder gute Trikot-Qualität **1 95**
- Kinder-Handschuhe**
reine Wolle, gestrickt oder Trikot, ganz gefüttert **1 45**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe**
fehlerfreie künstl. Seide, moderne Farben **2 95**
- Damen-Strümpfe**
gute Woll-Qualitäten, mit Doppel-Sohle **2 95**
- Damen-Strümpfe**
Wolle mit künstlicher Seide 8,50, 5,00, **4 50**
- Herren-Socken**
gute Qualitäten, Jacquard gemustert **95 P**
- Herren-Socken**
Wolle, gemustert, neue Dessins **1 95**

Trikotagen

- Herren-Hosen**
Futtertrikot, starke Qualität, Größe 4 **1 95**
- Herren-Hemden und -Hosen**
wollgemischt, gewaschene Ware, Größe 4 **2 95**
- Damen-Unterziehhöschen**
gestrickt, weiß und farbig, 2,25, 1,95, **1 45**
- Damen-Unterziehhemdchen**
weiß und farbig, 2,50, 1,95, **1 45**
- Kinder-Hemdchen**
wollgemischt, mit Klappe, Größe 1 **1 65**

Taschentücher

- Bildertuch** **8 P**
- Kinder-Taschentuch**
Linon-Qual., durchkariert **15 P**
- Damen-Taschentuch**
rein Mako-Qual., mit Webstreifen **38 P**
- Damen-Taschentuch**
Mako-Qual., mit bunter Kante **55 P**
- Herren-Taschentuch**
glatt, weiße Linon-Qual., mit Webstreifen **25 P**
- Herren-Taschentuch**
glatt, weiß u. weiß mit bunter Kante u. Hohlsaum **75 P**
- Damen-Taschentuch**
Geschenk-Packung, 3 Stück weiß bestickt. . 1,95, **1 65**

Tischwäsche

- Damast-Tischtücher**
hochwertige Qualität
150/160, 130/130, 110/135
12,50, 10,50, **8 90**
- Damast-Tischtücher**
mit farbig. Damast-Kante,
125/125 **9 90**
- Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten**, im Geschenkkarton, mod. Zeichn., weiß m. farb. Kante und farbig. Grund, 140/140 u. 150/150 **19 50**
- Ein prakt. Weihnachts-Geschenk
unsere 10 Meter Kupons Wischstoffe
hervorragend schöne Qualitäten
besonders preiswert
- 10 Meter Kupons
rotes, gelbes, blaues, grünes Band
15,50, 14,50, 13,90, **12 50**

Bettwäsche

- Kissenbezug**
80x80, mittelfäd. Gewebe, 2,50, **1 75**
- Bettbezug**
Ipersonig, kräftiges Linon-Gewebe **7 90**
- Bettbezug** 130x200, feinfädige, eleg. elsäss. Linon-Qualität **13 50**
- Bettlaken**
160x210, derbe Linon-Ware **6 50**
- Bettlaken**
160x220, erstklass. Cretonne-Qual. **8 50**
- Rein-Leinen-Drell-Handtücher**
52x110, gesäumt u. gebändert, schwere Qualität **2 45**
- Rein-Leinen-Gerstekorn-Handtücher**
52x110, gesäumt u. gebändert, m. Atlaskante, Stück **2 90**

Julius Schubert & Sohn

Fernsprecher 24611 Danzig, Langgasse 5-8 September 1932
Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik
Feinbäckerei / Konditorei und Café

Für den bevorstehenden **Weihnachts-Einkauf** empfehlen wir:
unsere vorzüglichen **Honigkuchen und Honignüsse**
mit echtem Bienenhonig hergestellt
Marzipan + + + Makronen

Ferner: **Dresdner Christstollen, Napfkuchen, Kranzkuchen, Stritzel, Torten Baumkuchen und bunte Schokolade** in bekannter Güte
Wir verwenden nur Naturbutter.



Rosen/Thale
Porzellan

Danzig **Zeuhauspassage**
Zoppot **Seestraße 33**

Große Auswahl preiswerter **Geschenkartikel**. Alle Geschirre sind einzeln erhältlich, sodaß **Kaffee- und Tafel-service** mit kleinen Ausgaben allmählich angeschafft werden können.

Sie brauchen kein Geld!

Wir geben Ihnen nur bis Weihnachten die Möglichkeit, ohne Anzahlung Ihren Bedarf zum Fest zu decken!
Wir sind billig!

Damen-Mantel, Ripps m. Pelzbesatz **79 00**
Damen-Mantel, Flauch-Karo . . . **39 00**
Modell-Mäntel jetzt sehr billig
Herren-Mäntel, moderne Muster . **69 00**
Herren-Anzug, blau Kammgarn . . **68 00**

Schuhe - Kleider - Strickwaren
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 126
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Jede Frau

welche in den Reihen der kämpfenden Arbeiterin
liebt die **„Frauenwelt“**

Aus dem Inhalt der heutigen Nummer:
Madonna mit dem Kinde
Die Welt der weiblichen Angestellten?
Der Wandhimer
Porzellan
Vom Feuerloch zum Laboratorium
Für unsere Kinder
Für den Winterdienst
Praktische Weihnachtsgeschenke
Praktische Brote
Weihnachtliche Briefkasten
Wohntextil.

Außerdem der Roman:
Die Diktata des Barabas von Banat
Erscheint alle 14 Tage. Preis des Heftes 45 Pfennig, mit Schnittmüllern 55 Pfennig.

Jede Zeitungsträgerin nimmt Bestellung entgegen
Buchhandlung Volksstimme
Am Opernhaus 6
Paradiesgasse 82, Anton-Müller-Weg 8,
Karthäuser Straße 113.

Verkäufe

Gaubenhans
Fechtschule, bill. u. verk. Schwere, Eis-, Stahlgewandstücke, Sa.

Neues Spiel
billig zu verkaufen
1. Damm 20, 3. Fr. Sumpel.

Buppenfüße
mit Küche, 4 etagiger Pferdehall mit Haus 5 G. at. Brennabor, waa. 16 G. zu verk. Steinböcken 4, 3, 1.

Großes Landversteiger.
Landhäuser
billig zu verkaufen
Stiftstraße 6, 3.

Sehr gut erhaltene
Singer-Nähmaschine,
Kundschiff, bill. u. verk.
Schreudt
Kleine Gasse 5.

**Selbstgearbeitete
Koblenstüben**
billig zu verkaufen
Alte Sorge 9.

**Bank
Billets**
billig zu verkaufen
Erdberggasse 1, 2, 1.
von 5-7 Uhr.

Kinderportweg.
(Brennabor) gut erhalt.
preiswert zu verk.
Ving. mit 7000 an die
Exp. der Volksstimme

Grammophon-Platten.
neue Schallpl., eingetroffen. Gramms und
Electrola verläufe auf
Zuschaltung
Johannsgasse 4
(am Tor)

Gebr. G. Winterman-
del, 6. Etagen, verk.
Damm, Kleinsche, 24.
pump, Gr. 98, Rind-
berklauf, groß.
Babstörben, Stge-
hül, Vogelbauer, b.
verfe. Buch, zu verk.
Bei. am Sonntag.
Kantonsberg 1, 1.
Teilschl.

Kanarienvogel.
weibchen
u. Bauer verkauft.
Erdberggasse 5, 4.

Uhren in Gold und Silber aller Art
Ketten, Brillanten, Trauringe, Gold- und Silbersachen
verkauft sehr billig
Pfandleihe - III. Damm 10, 1

Walter & Fleck

Ich hebe mich als
Facharzt für Chirurgie
niedergelassen
Dr. med. Fritz Winne
Danzig, Sandgrube 37
Sprechzeit 11/2-11/2 16-17 Uhr - Tel. 220 39
Klinik Röntgen
Zugelassen für die kaufmännischen Krankenkassen und die Wohlfahrtsämter.

Physikal. Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankte
Rheuma, Neuralgie, Ischias, Arterienverkalkung, Bluthochdruck, Basedow, etc. Leiden
Jetzt Dominikswall 11
Sprechstunden: 11-1, 3-5 Fernsprecher 221 92

Danziger Stadttheater
Generalintendant: Rudolf Schaver
Vereinsdirektor Hr. 218 31
Sonnabend den 13. Dezember, 15/2 Uhr:
Gefühlvolle Vorstellung für die Theater-
gemeinschaft der Provinz.
19/2 Uhr: Gefühlsvolle Vorstellung für die
„Freie Volksbühne“ (Dornier).
Sonntag den 14. Dezember, 11/2 Uhr:
5. Vormittags-Konzert
des Stadttheater-Orchesters.
Aus klassischen Operetten
(Zusammen des katholischen Kirchenchor.
Wittich/Sand.)
Sollten Herrn Müller Axel Straube,
Erigent: Kurt Sobel.
Preise der Plätze: 1. Reihe 1.00, 2. Reihe 0.50, 3. Reihe 0.25, 4. Reihe 0.10, alle übrigen Plätze 0.20 u.
15 Uhr: Gefühlsvolle Vorstellung für die
„Freie Volksbühne“ (Serie D).
19/2 Uhr:
Dauerkarten haben keine Gültigkeit.
Preise B (Dornier). Anzahl 1. Vorstellung
für die Theatergemeinschaft. Sam 1. Platz.

Robinonade
Komische Oper in 3 Akten von Jacques Offenbach. Musikalisch bearbeitet von Georg Bühl. Neuer Text von G. Bühl.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Hans Rudolf Waldhara. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Georg Ludwig Kun.
Aufsetzt von: Aris Blumberg.
Personen:
Max Barlan, Carl Graf, Nemwendel
Schiffsober, Herr Frau Oberste Wälder
Robert, sein Sohn, Fredo, Wälder
Alme, seine Nichte, Danno, Wälder
Guss, seine Nichte, Mlle. Beitel
Suso, seine Nichte, Karl Straube
Lamare, seine Nichte, Carl Müller
Matrosen, Annette, Nella, Kocher
Anfang 19/2 Uhr, Ende waren 21/2 Uhr.
Mittwoch, den 15. Dezember, 20 Uhr:
Dauerkarten Serie I, Preise B (Dornier).
Sam 1. Platz, Dornier, Romantische
Oper in 1 Akt von G. Wälder, Textlich von
G. Hartmann, Musik von Georges Bizet.
Herran Sam 1. Platz: Der Bar lässt sich
photographieren. Dornier läuft in 1 Akt.
Text von Georg Kaiser, Musik von Kurt
Weill.

Freie Volksbühne Danzig
Geschäftsstelle: Dorniergasse 65. Tel. 274 79.
Spielplan für Dezember:
Sonntag, d. 14. Dezember, nachm. 8 Uhr,
Serie D;
Sonnabend 20. Dezember, abends 8 Uhr,
Serie C;
Der eingebildete Kranke
und Die gelehrten Frauen
Sonntag, d. 28. Dezember, vorm. 11 Uhr,
Serie E;
Der Strom

Ausstellung für die Serie C: Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Dezember, für Serie B: Freitag, den 22. und Sonnabend, den 27. Dezember, im Büro der Freien Volksbühne Dorniergasse 65, von 5-7 und 8-10 Uhr.

Künstliche Zähne
liefert auch für
Krankenkassenmitglieder
Leo Mirau
Langfuhr
Hauptstraße Nr. 25
im Hause der
Städtischen Sparkasse

Puppenklinik
Spielwaren und Puppen
alle Puppen-
Ersatzteile
stets in großer Auswahl
Aelteste und größte
Puppenklinik i. Freistadt
Puppenklinik
hat
Emil Döhring
Breitgasse 34
Nähe Damm

Kaufen Sie jetzt!
Zahlen Sie später!
Unsere Neugänge für den Winter in Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion sowie elegant. Gesellschaftskleidern u. Anzügen befriedigen Sie voll und ganz. Der große Kundenkreis beweist die Leistungsfähigkeit unseres Hauses. — Die bequemen Zahlungsbedingungen ohne jeden Aufschlag ermöglichen es Ihnen Ihren Bedarf bei uns zu decken.
Bekleidungshaus „Kredit“
nur Heilige-Geist-Gasse 137, 1 Tr.

Der Massenandrang am Verkehrssonntag
ist unstreitig ein Beweis für die Zugkraft
der beliebten **Eberbeyer** im
Café Germania!
Hundegasse 27/28
Täglich ab 899 Uhr abends
Jeden Sonntag ab 4 Uhr nachm. Tanztee!
Abends: Kanonen-Programm, Nationalgeschänge u. Tänze
Bayerntänze — Rechtzeitiges Kommen sichert gute
Plätze.
Germania! wieder der Treffpunkt d. guten Danz. Familien-Publikums
Die staunend billigen Preise:
1 Glas Bier 0,35, 1 Weißer 0,50, 1 Weinbrand 0,40.
Künstliche Lakone 0,50, 1 Tasse Kaffee 0,30

Liebe Eltern! Liebe Jugend!
Wie alljährlich veranstalten wir auch in diesem
Jahre den Wünschen unseres geehrten Publikums ent-
sprechend eine

Märchenvorstellung
Und zwar:
1. **König Drosselbart.**
Ein Märchen nach den Brüdern Grimm. Ein
Märchen für groß u. klein in 8 herrlich. Akten.
2. **Zinnsoldaten.**
Ein Märchenfilm der Marionetten in 3 lustigen
Akten.
3. **Die Sterntaler.**
Ein romantisches Märchenpiel, erzählt von den
Brüdern Grimm.
4. **Das Märchen vom verzauberten Wald.**
5. **Bilder aus aller Welt.**
6. **Humorvolle Kunst.**
Grotsken und Lustspiele für groß und klein.
Niemand, ob groß, ob klein, ob alt, ob jung sollte diese

Märchen-Vorführung
versäumen. — Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Preise der Plätze für Erwachsene und Kinder:
— 40, — 60, — 80, 1.— Gulden.
Die Veranstaltungen der Märchenverführung
finden statt:
Montag, den 15., Dienstag, den 16., Mittwoch, den
17. Dezember 1930, nachmittags 2.15 Uhr: Rat-
haus-Lichtspiele, Danzig, Langgasse; Passage-
Theater, Danzig, Kohlenmarkt.
Mittwoch, den 17., Donnerstag, den 18., Freitag, den
19. Dezember 1930, nachmittags 2.15 Uhr: Film-
Palast, Langfuhr, Bahnhofstraße.
Donnerstag, den 18., und Freitag, den 19. Dezember
1930, nachmittags 2.15 Uhr: Luxus-Lichtspiele,
Zoppot, Seestraße.
Sonnabend, den 20., Sonntag, den 21. Dezember 1930,
nachmittags 2.15 Uhr: Hansa-Lichtspiele, Neu-
fahrwasser, Oltwaer Straße.

Spirituosen am besten
u. billigsten **nur Fischmarkt 20** Ecke Näkergasse
neben Mix

Verkäufe
Stoffe
für Anzüge, Mäntel,
Hosen, Kostüme usw.
Samt, Fusterstoffe, zeit-
gemäßere Stoffe.
Bei Vorzahlung
10% Rabatt.
Curt Vielefeldt
Tuchhandlung
Franzengasse 10
Telephon 27188
Stabliert seit 1849.

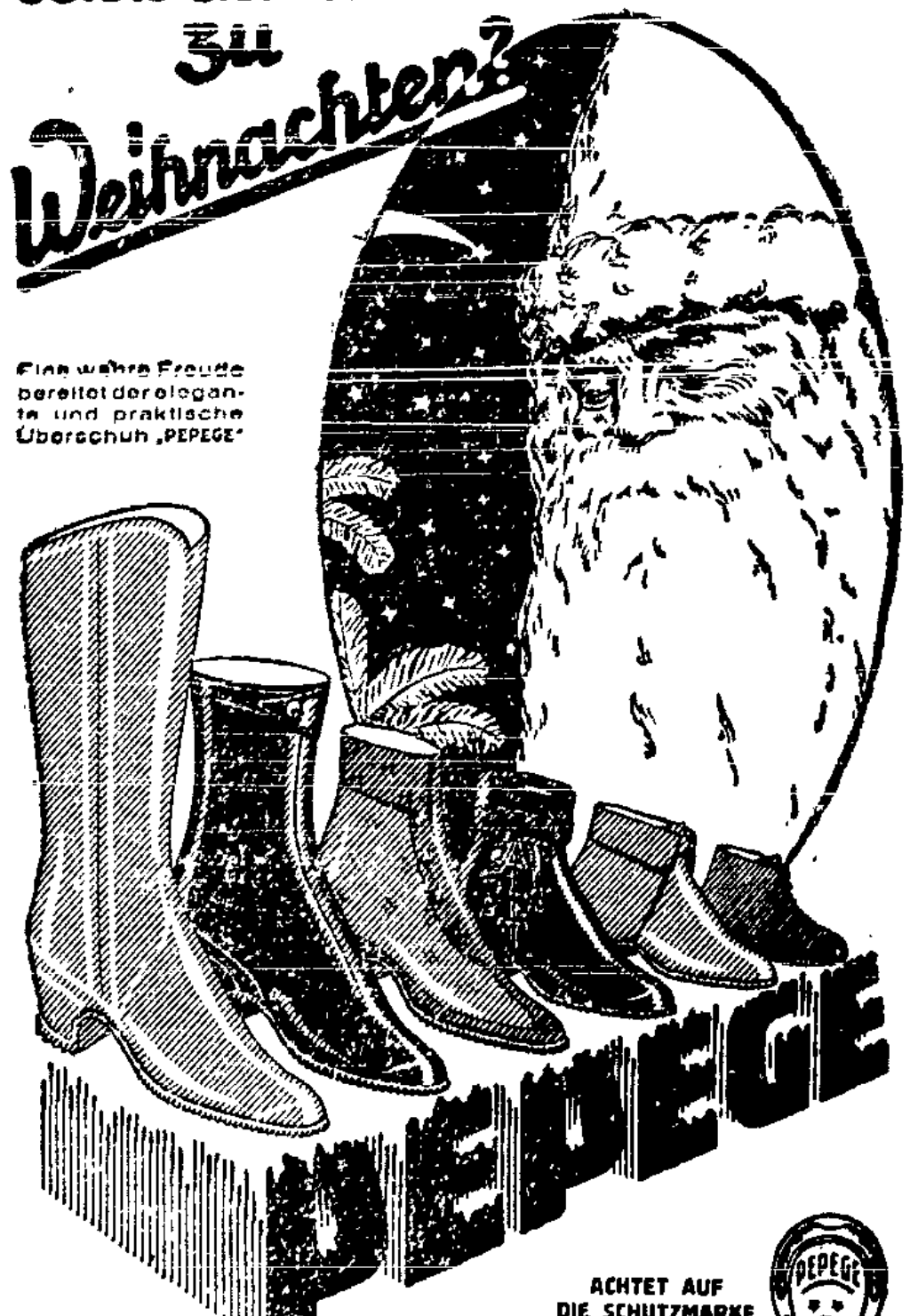
Weinwetzell
Ostpreuss.
Süßwein
170
per Liter
versleurt
Tischlerg. 39

Pianos
ge- raucht ca. 80 G
Pianos
Barantle, ca. 1114 G
Pianos
neu, ca. 1700 G
Pianos
Röhrlid u. a.
ca. 2000-2600 G.
Bianohaus Preuß
51. West-Walle 90, 1
Vozahlung — Viedle
kein Lad. Begr. 1914

UHREN
mod. Schmuck
Trauringe
E. Lippke
Haustor 4 b

**Weihnachts-
Geschenk**
ein guter Schirm
lässt Sie bei
D. Weger
Tobiasstraße 11.
Nicht nur für die
neuesten Modellen,
Neuartigen, sondern
Sonntag u. 1-6 Uhr
geöffnet.
Telefon
3. Wöhlert.
Alte, Selbstmacher.
Weltliche, Schlitten,
Trüffel, Parfüm
in verpackt.
Gebäude
Gierbruch 10.

Was schenke ich
zu
Weihnachten?



Ein wahre Freude
bereitet der eleganten
und praktische
Überschuh „PEPEGE“

PEPEGE

ACHTET AUF
DIE SCHUTZMARKE
FABRIK-MARKE

8
tungen! Das klein-
sten wöchent-
lichen Raten
Herren Damen
Kinder Bekleid.
Wasche und neu
Bettdecken
Dam., Herren-
Schuhe
Kreditgeschäft,
Mittst. Graben 4
1. Et., kein Laden
Ecke Holzmarkt
Sonntag geöfnet
Neue Modellaarmit.
Gardinen, Beis-
tanwe, 2 u. Basel,
Seewach, mit, West,
Zefa, 2. Etage, Zeit-
mischer hall, u. v.
Altegg-Walle 1a, 1. Et.
Herren-
Winterpaletot
Tamen, Mantel,
Kardanauna
Gültig zu verkaufen
Kautaroben 67
Vorderhaus, vari.

Nach Veriegung meiner Auktions-
räume von Vorfrüdt. Graben 2 nach
Poggenpühl 79
bitte ich meine
weitans größten und modernsten
Auktions- und Ausstellungsräume
zu beschäftigen.
Achtung täglich von 9 bis 5 Uhr
Danzigs größtes und führendes
Auktionsunternehmen
Sigmund Weinberg
vereidigter Auktionator
gerichtlich vereidigter Sachverständiger
Büro: Altstädtischer Graben 48
und Poggenpühl 79, Telephon 246 33

Für kinderreiche Familien!
Schreibtisch
mit eingebauter
Schlafgelegenheit,
1,0 cm breit, preiswert zu
verkaufen
Relajakolonia,
Marlowe 6, part. recht
**Schrank-
Grammophon**
zu verkaufen
Probierkassette 54, 1
Fil. Vertackl. Rele-
toller, Taiden, Sam-
ben. Was. elektr.
Chaitelona, bild. a. v.
Lanaarier Dinter-
asse 4, 1. Et.
Gutes
Fellhantelpferd
Giltig zu verkaufen
Wattenböden 33.
11 me
für Kinderkino
Giltig zu verkaufen.
Heinhardt,
51. West-Walle 73, 3.

Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe
unseres Lagers Herren-
konfektion geben wir auf
sämtliche

Herren-Stoffe
Herren-Anzüge
und Saletots

25% Rabatt gegen bar

Ertmann & Perlewitz

SCALA
Internationale Varieté-Bühne
Langgarten 31a Tel. 212 22

Sonntag letzter Tag!
Original
Will Garland-Show
und die
weiteren großen Attraktionen
Niemand versäume
sich dieses Programm
anzusehen!

Ab Montag!
BARILLO
der balancierende
RASTELLI
Täglich 4.30, 8.15 Uhr

Aus aller Welt

Postkraftwagen mit Schupode runtergefallen

Fünf Beamte verletzt

Ein Postkraftwagen der Schutzpolizei mit 25 Beamten aus Solingen, Ostfild und Wals, die vom Schicksal des Putschisten zurückgeblieben, löst sich, als er einen schmalen Pfad zwischen Friedenthal und Koblener Brücke nahm, um und stürzte die Böschung hinunter. Ueberfallkommando aus Eberfeld und Solingen eilten ihren verunglückten Kameraden zu Hilfe und leisteten zusammen mit den herbeigerufenen Ärzten die erste Hilfe. Wie verlautet, wurden drei Beamte mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht, zwei andere wurden leichter verletzt.

Die Geliebte ermordet

Zum Tode verurteilt

Nach zweitägiger Verhandlung vor dem Senatsgericht Schwurgericht wurde gestern Abend der Lagerarbeiter Peter Möller aus Hamburg wegen Mordes zum Tode verurteilt. Außerdem erhielt er wegen Brandstiftung und Unterschlagung eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren.

Möller hatte in der Nacht zum 26. Januar d. J. in Kropfenbühnenbau die Scheune des Landmanns Wres in Brand geschickt. Aus den Trümmern wurde dann die Leiche der aus Hamburg stammenden Frau Martin geborgen, mit der Möller ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Möller hatte in seiner Verteidigung behauptet, er und seine Geliebte hätten Selbstmord begehen wollen. Während aber die Martin die Tat auch ausgeführt habe, sei er davongelaufen. Die Beweisaufnahme stellte jedoch klar, daß die Martin von Möller umgebracht worden ist.

Selbstmordversuch eines Sparkassendirektors

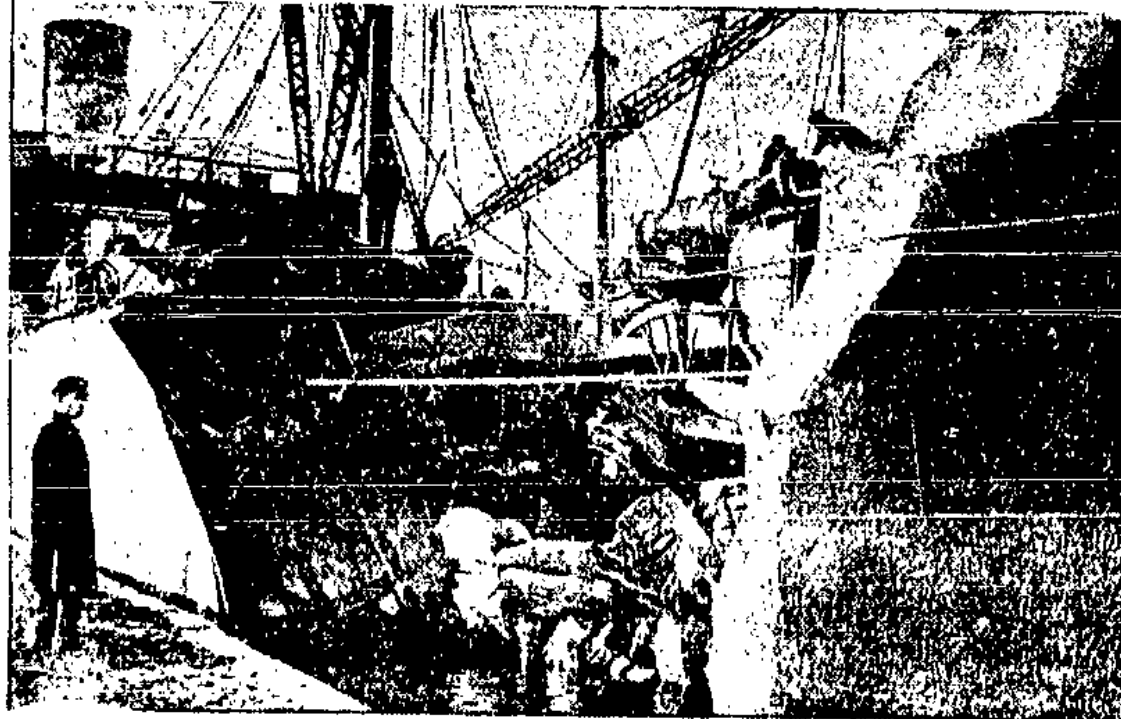
Er hatte Unterschlagungen gemacht

Aus Wehra in Südboldenburg wird gemeldet, daß dort der Sparkassendirektor der Spar- und Darlehnskasse Barnsdorf, Provinz Hannover, Goerke, schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert worden sei. Die Ermittlungen ergaben, daß Goerke versucht hat, sich durch Erschießen das Leben zu nehmen, weil vor einigen Tagen bei einer plötzlichen Revision in seiner Sparkasse umfangreiche Unterschlagungen entdeckt worden sind. Goerke war seitdem spurlos aus Barnsdorf verschwunden. In einem hinterlassenen Brief hatte er von seiner Absicht, sich das Leben zu nehmen, Mitteilung gemacht.

Todesurteile für 19-Jährige

Die Mutter bricht tot zusammen

Vom Schwurgericht Neuwald (Frankfurt) sind zwei 19-Jährige, die einen Taxichauffeur ermordet und beraubt hatten, zum Tode verurteilt worden. Nach der entsetzlichen Aufregung der Gerichtsverhandlung brach die Mutter des einen der Verurteilten vom Saal aus getroffen tot, im Gerichtssaal zusammen.



Auf der Weser gerammt

Der schwerbeschädigte Dampfer „Melhaven“ aus Rotterdam nach seinem Zusammenstoß im dichten Nebel mit der „Lakland“.

8 Jahre Gefängnis wegen Sittlichkeitsvergehens

Das Erweiterte Schöffengericht Konstanz verurteilte den 1902 in Freiburg im Breisgau geborenen Heinrich Joseph Beran am, der zuletzt im Bezirk Heberlingen bei Konstanz als Lehrer angestellt war, wegen Sittlichkeitsvergehens in 30 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 8 Jahren; in zwei Fällen erfolgte Freispruch. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus beantragt. Beran hatte sich in seiner Eigenhaft als Leiter einer Antikvorngruppe, katholische Jugendverbände, als Lehrer der Edenwaldschule sowie als Schullehrer an Knaben und Mädchen in zahlreichen Fällen vergangen. Der Angeklagte war voll geschäftig.

Für 120000 Mark Juwelen gestohlen

Eine reichliche Diebin

Ein in Berlin wohnender Kaufmann H. wurde von seiner Hausangestellten, Ruth Sobel, um Brillanten und eine Perlenkette im Werte von 120000 Mark und um verschiedene kostbare Pelze erleichtert. Die erst 18 Jahre alte Diebin, die ein mondänes Leben führte, ist flüchtig. Die Polizei vermutet, daß Ruth Sobel mit internationalen Juwelendieben in Verbindung stand, denn Diebstahl und Flucht sind auffallend geschickt und schnell ausgeführt worden.

ffener Sonntag

Unsere Preisherabsetzungen bis zur letzten Möglichkeit werden Sie bei dieser Gelegenheit richtig kennen lernen. Hier einige Beispiele:

im Erfrischungsraum das hervorragende Menü für 1.23 G
Moozturle-Suppe oder Geflügelkraftbrühe mit Einlage
Mastkalbskeule in Rahmsauce mit gemischt. Kompott
Apfelsinen-Pudding oder Schweizerkäse mit Butter
Von 3-6 Uhr: Künstlerkonzert

Damen-Taghemd Trägerform, feinfad. Waschestoff, mit Stickerei reich garniert . . . 2,75, 1,75, **1,25**

Damen-Schürze aus bunt bedruckter Trachtenstoff, indanthren . . . 2,50, **1,95**

Damen-Schlupfhosen mit angerauhtem Futter, Gr. 3 und 4 . . . 1,85, Gr. 5 und 6 **2,45**

Dam.-Handschuhe reine Wolle, mit farbigem Flauschrand **1,95**

Smoking-Hemd m. Falteneinsatz u. Klappmanschetten, Fabrikat „Joss“ in Geschenkpackung . . . **8,75**

Damen-Taghemd Vollachsel, mit Stickereiein- und Ansatz . . . 3,45, 2,75, **1,95**

Damen-Kittel mit lang. Arm, aus gutem Kretonne oder Water . . . 5,90, **4,90**

Damen-Schlupfhosen gute, wollgemischte Qualität . . . 3,45, 2,95, **2,45**

Damen-Glace-Handschuhe mit warmem Flauschfutter . . . **5,90**

Schlafanzug moll. Baumwollflanell, indanthr., mod. Streifen, in Geschenkpackung . . . **14,75**

Damen-Nachthemd mod. spitz. Ausschn., mit Blenden- oder Stickerei-Garnitur . . . 4,95, 3,85, **2,95**

Servierkleid schwarz Zaneila, mit weißer Rips-garnitur . . . 9,75, **7,50**

Herren-Futterhosen feste Qualität . . . 3,25, 2,75, **2,25**

Damen-Strümpfe Waschseide, 2. Wahl, in dunklen Modefarben **1,95**

Cachenez f. Dam. u. Herren, farbig u. weiß gemustert, Kunstseide, in Geschenkpackung . . . **6,50**

Damen-Nachthemd schwere Kunstseide, mit eleganten Spitzenpassen 13,75, **9,75**

Damen-Taschentücher aus Batist, mit farbiger Hakelkante u. Hohlraum 0,35, **25 p**

Herren-Hosen wollgemischt, haltbare Ware . . . 3,95, 3,45, **2,95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, fehlerfreie Ware, in allen modernen Farben . . . **2,45**

Hosenträger-Garnitur 3teil., Kunstseiden-Gummiband, in Geschenkpackung . . . **5,75**

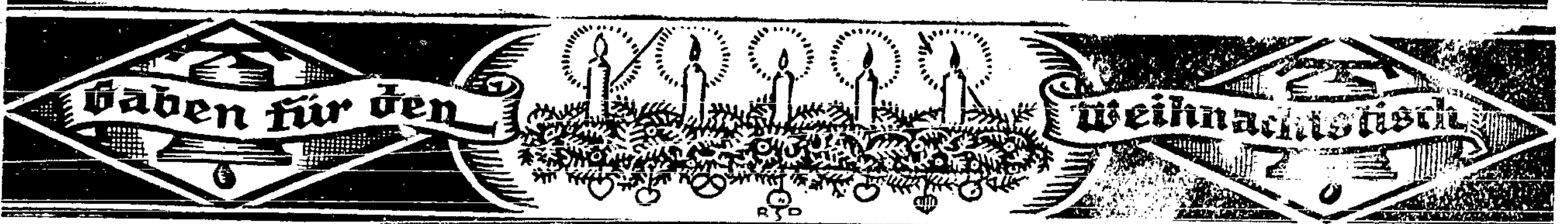
Unterzüge Trikot-Charmerse, mit Spitze, viele Farb., alle Größen **9,75**

Dam.-Linontücher gute Qual., besond. groß, weiß m. farbiger Kante oder ganz weiß . . . 0,48, **30 p**

Herren-Hemden wollgemischt, Marke „Stabil“ . . . 6,90, 6,25, **5,50**

Freymann

Das Kaufhaus für Anspruchsvolle



Weihnachts-Preis Ausschreiben der Danziger Volksstimme

Nicht gestohlen, sondern verloren

gegangen sind bei uns eine Anzahl Druckzellen, die Sie. lieber Leser, suchen sollen. In unserer Ausgabe vom 11. Dezember erzählten wir ausführlich, wie der peinliche Verlust entstehen konnte. Die verlorengegangenen Zellen haben sich auf nicht ganz gekläarte Weise in die Inserate unserer drei Weihnachtsbeilagen vom 11., 18. und 25. Dezember eingeschlichen und führen dort ein völlig unberechtigtes Dasein. Aus der Not eine Legende machend, haben wir aus den verirrten Zeilen ein Weihnachts-Preis Ausschreiben gemacht, an dem unsere Leser hoffentlich viel Freude erleben werden, winken doch den glücklichen Gewinnern

Schlüsselsteine ausbreiten, man kann sie in den Händen halten oder an die Wand nageln, ebensowenig sind Lampe oder Brille Bedingung. Man kann beim Herzensheilen oder bei einer Kienfackel lesen - uns ist es gleichgültig für den Er-

her? womit befaßt sie sich? sind die angezeigten Preise hoch oder niedrig? Nachdem man sich gewissermaßen ein Bild von der Firma gemacht hat, prüfe man eingehend, ob in der Anzeige nicht irgendwo ein Satz vorkommt, der mit dem sonst Gesagten nicht zu harmonieren scheint. Wenn beispielsweise in der Anzeige der Riffelfabrik Springer plötzlich der Satz vorkommt: „Vulkanisieren in kürzester Zeit“, so muß uns das stutzig machen. Es sei vermerkt, daß dies eine der zehn verirrten Zeilen aus der vorigen Weihnachtsbeilage ist! Sie mag hier leichtsinnig erörtert sein, obwohl es zweifellos die Zelle ist, an der viele Mäkelrater gestopert sein mögen; aber andererseits mag sie als schwierigste Zeile der Aufgabe preisgegeben werden. Viele Leser mögen vielleicht geglaubt haben, daß man wirklich bei Springer in kürzester Zeit „vulkanisiert“ werden kann. Sie haben darunter etwas verstanden, was man volkstümlich so nennt, aber auf keinen Fall wissenschaftlich in des Wortes wahrer Bedeutung zu verstehen ist. Vulkanisieren bedeutet schwerföhrlich durch Feuer härten, also etwas, das bei Springer nicht gemacht wird. Selbst wenn man daran denkt, daß manche Menschen durch Feuer wasser gehärtet werden, so ist das ein völlig anderer Begriff, der nichts mit „Vulkanisieren“ im strengen Sinne des Wortes zu tun hat. Die verlorengegangenen Zellen enthalten in keinem Falle zweideutige Gedanken. Wenn es in einer Klavieranzeige heißt: „Vor Gebrauch zu schütteln“, so ist auch das eine falsche Zeile, denn unsere Leser wissen sicherlich, daß die heutige Klavierbautechnik bereits soweit vorgeschritten ist und nicht mehr Klaviere baut, die vor Gebrauch geschüttelt werden müssen. Wohl gibt es noch solche Instrumente, aber ihre Hersteller inserieren nicht bei uns. Das muß man wissen.



Erörterung einer Zweifelsfrage im englischen Familienkreis: Vulkanisieren - ja das gibt es, aber in einer Riffelfabrik? Vater, das mußt du doch wissen.

Preise von insgesamt 1000.- G

Die Weihnachtsbeilage mit dem ersten Teil der Preisauflage ist am letzten Donnerstag erschienen. Zehn Zellen waren darin enthalten, deren Sinn nicht mit dem jeweiligen Inserat übereinstimmte. Wie wir hören, soll ein großer Teil unserer Leser die falschen Zellen bereits herausgefunden haben. Das freut uns aufrichtig. Aber es soll noch eine ganze Anzahl geben, die bisher nicht ins Reine gekommen sind. Diesen Lesern wollen wir heute ein wenig unter die Arme greifen, vorausgesetzt, daß niemand diese Hilfe als Schiebung bezeichnet, denn es liegt uns fern, etwa die bisher bei Preisauflagen streng geübte Neutralität diesmal zu durchbrechen. Wir wissen nur aus alter Erfahrung, wie schwer sich manche Menschen bei einem Preis Ausschreiben abmühen und umständliche Gedankenwege gehen, während die Sache in Wirklichkeit viel einfacher zu machen ist.

Nehmen wir also die Weihnachtsbeilage vom 11. Dezember vor und legen wir sie auf den Tisch. Wer abends liest, stecke am besten eine Lampe an und wer nicht gute Augen hat, nehme eine Brille. Um aber für alle Fälle von vornherein jedem Mißverständnis vorzubeugen, sei betont, daß alle diese Manipulationen nicht Bedingungen für unser Preis Ausschreiben sind. Man kann also auch getrost die Weihnachtsbeilage auf dem Kohlenkasten oder auf einer

folgt des Preis Ausschreibens, wir legen nur Wert auf richtige Lösungen. Sind alle Vorbereitungen getroffen, lese man sorgfältig jedes einzelne Inserat Wort für Wort, Satz für Satz durch. Dann überlege man das Gelesene: um was für eine Firma handelt es sich? was vertreibt sie? was stellt sie

rate und Uebersetzung. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Man gebe nur frisch und aufrichtiges an's Werk und man wird finden, daß unser Weihnachts-Preis Ausschreiben zwei fachen Wert hat. Ertrüben die Freunde an der eigenen Findigkeit und die Aussicht auf baren Gewinn, und

Leiser Schneck
Geschenk Scheck

Umtausch nach dem Fest bereitwilligst

„Konsul“
eleganter Lackschuh, moderne schlanke Form

23⁵⁰

SCHENKT SCHUHE

Schöne Schuhe braucht jeder

Schwarz Crepe de Chine **19⁵⁰**

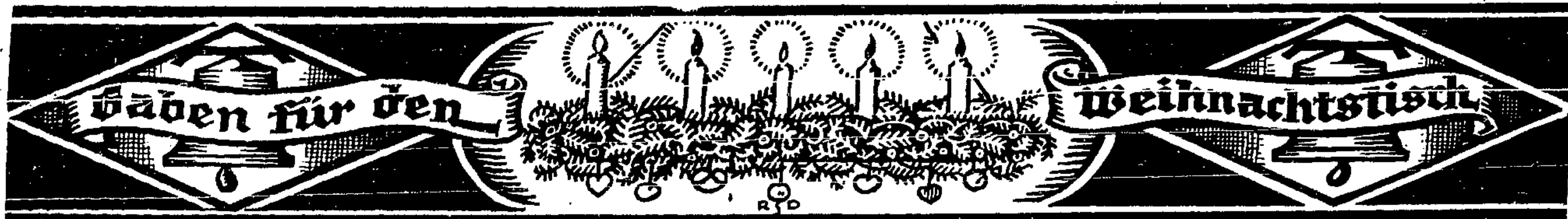
Schwarz Atlas **16⁵⁰**

Schnalle extra **2.95**

Was schenken!
Vor allem Haus- und Overschuhe, Kamelhaarschuhe oder Gamaschen; natürlich auch Strümpfe, Socken und Sportstrümpfe. - Oder aber einen Leiser-Scheck - dann hat der Beschenkte selbst die Wahl!

Leiser

Alleinverkauf: „IKA“ Danziger Schuh-A.G., Langgasse 73. Tel. 23931/32



zweitens etwas sehr wichtiges: Wenn man Inserat um Inserat studiert, so wird ganz plötzlich ein heller Gedanke durch den Kopf schleichen: „Echtlich“, wird man rufen, „da ist ja das Richtige für Tante Anna!“

Diese Seite unseres Preisauswählens ist von weitgehender Bedeutung gerade in der Weihnachtszeit. Da zerbricht man sich den Kopf, was man schenken soll. Man grübelt, sinnt und fragt hier und dort und findet doch nicht das Passende, und dann studiert man unsere Beilage und plötzlich kommt man auf den Trichter...

Man notiere sich also alle Gedanken in Bezug auf Weihnachtsgeschenke, die beim Lesen unserer Aufzählung nebenher kommen. Und nun viel Glück bei der heuligen Suche nach den verirrten Zellen!

Wir zählen für die richtigen Lösungen

Preise im Werte von insgesamt 1000 G

Wir wiederholen kurz die Bedingungen unserer Preisauflage. In den Geschäftsanzeigen unserer Weihnachtsbeilagen am 11., 13. und 18. Dezember sind Zeilen enthalten,

die ihrem Sinne nach nicht in die Anzeigen hineingehören. In jeder der drei Ausgaben sind zehn solcher Zeilen festzulegen. Es kommen für das Weihnachtspreiswählens nur die mit den fortlaufenden Nummern versehenen Anzeigen in den drei Weihnachtsbeilagen vom 11., 13. und 18. Dezember in Frage. In jeder Ausgabe ist ein Formular abgedruckt, auf dem der herausgefunden falsche Satz aufzuschreiben ist, außerdem die Nummer der Anzeige, in der dieser Satz gefunden wurde. Die Adresse bitten wir möglichst deutlich und genau anzufüllen. Alle drei Formulare müssen in einem Umschlag gefügt werden. Die Lösungen müssen bis Montag, dem 22. Dezember, morgens 8 Uhr, in unserem Briefkasten sein. Die Umschläge müssen mit der Aufschrift: „Preiswählens“ versehen sein und sind an die Anzeigenabteilung der „Danziger Volksstimme“, Danzig, Am Spandhaus 6, zu adressieren.

Wir bitten, unbedingt darauf zu achten, dass für jede Ausgabe das Formular gesondert ausgefüllt wird, also die zehn falschen Sätze und Anzeigennummern hineinzuschreiben sind. Die ausgefüllten Formulare aller drei Ausgaben, also vom 11., 13. und 18. Dezember, müssen dann zusammen abgeschickt werden. Wenn sie einzeln abgeschickt werden, müssen sie als ungültig bezeichnet werden.

Das Preisgericht ist aus Mitgliedern des Verlages der „Danziger Volksstimme“ zusammengesetzt.

Die Preise sind wie folgt festgesetzt:

1. Preis 100 Gulden
2. Preis 75 Gulden
3. Preis 50 Gulden
4. Preis 30 Gulden
5. bis 10. Preis je 20 Gulden.

Außer diesen Hauptpreisen haben wir 130 Trostpreise in Form eines Buches im Werte von 5 Gulden ausgesetzt.

Wenn mehrere richtige Lösungen einlaufen, so werden die Preisräger durch das Los festgesetzt. Jeder Einsender unterwirft sich den angeführten Bedingungen.

Die Namen der Preisräger werden in der „Danziger Volksstimme“ bekanntgegeben. Die Vericklung der Hauptpreise erfolgt noch vor dem Weihnachtstische.

Angestellte der „Danziger Volksstimme“ dürfen an dem Preiswählens nicht teilnehmen.
„Danziger Volksstimme“.



Das

Weihnachts-Geschenk

des fürsorgenden Familienvaters ist eine
Lebensversicherungspolice unserer einheimischen
Lebensversicherungsanstalt Westpreußen
Danzig — Silberhütte

so billig

kaufen Sie nie wieder!

Strickwolle gute, deutsche Ware	Lage 75, 60,	55 P
Damen-Schüpper grifflige, schwere Ware, in vielen Farben	2.25,	1.95
Herrn-Futter-Hosen gute Qualitäten	3.50,	2.95
Kinder-Unterzüge mit Klappe, mit angerauhtem, dicke Futter	2.65,	2.35
Futter-Untertailen mit und ohne Arm	2.95,	2.75
Männer-Barchent-Hemden schwere Qualität	4.50,	3.95
Mädchen- und Knaben-Barchent- Hemden in allen Größen	von	1.50 an
Klubjacken für Kinder, in allen Größen	5.50,	4.50
Klubjacken und Pullover für Damen und Herren, in moder- nen Dessins	8.50,	5.50
1 Posten Knaben-Schürzen	85 P,	65 P
1 Posten Mädchen-Schürzen	1.45,	1.25
1 Posten Damen-Schürzen	1.65,	1.35

Damen- und Kinderstrümpfe enorm billig!

Julius Goldstein

Junkergasse Nr. 2
(Gegenüber der Markthalle.)

Theater-Café

Kohlenmarkt 9 Inh.: Reinhold Seldel Telephon 21200

4 empfehle für die Festtafel

la Randmarzipan, Tee-Konfekt

Weihnachtsstollen

bunte Schüsseln und Torten

erstklassige Ausföhrung

*

Bestellungen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk
ist immer noch
ein aparter Beleuchtungs-Körper

Wir haben gerade jetzt eine enorme Auswahl in
**modernen Herrenzimmer-, Speisezimmer- und
Schlafzimmer-Beleuchtungen**

6 jeder Art und Preislage
Elektrische Tischlampen, Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Plättisen,
Haartrockner, Rauchverzehrer usw.
Billige elegante Lampenschirme in Seide und Satin auch für Gas. Wir
erleichtern Ihnen die Anschaffung durch bequeme Ratenzahlungen

„IMPERIAL“

Telephon 27985 DANZIG Heilige-Geist-Gasse 121
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

TROMAN

33 Hundegasse 33

Alleinige Verkaufsstelle der
Homocord Fabrikate, Berlin
für den Freistaat Danzig 5

SONDERANGEBOT

in Sprech-Apparaten

Tisch-Apparate 75.-, 45.-, 35.-
Koffer-Apparate 75.-, 55.-, 35.-
Salon-Schränke
220.-, 190.-, 175.-, 135.-

Erstklassige deutsche Fabrikate
Teilzahlung ohne Preisaufschlag!

Gutsortiertes Platten-Lager
Täglich Neueingänge
Neuaufnahmen in Weihnachtsplatten:
Mandelkern, Geigen, Lauten, Gitarren,
Häufigste, Bardenkassas, Mand-
harmonikas, bedeutend ermäßigt!



GUMMIWERKE Danzig

G. m. b. H.
Danzig, Weidengasse 55

GUMMIWERKE
-Gummiabsätze verbürgen beste Qualität:
Angenehm im Tragen, fast unbegrenzte
Haltbarkeit! Darum verlangen Sie in den
Geschäften und bei Ihrem Schuhmacher
nur
GUMMIWERKE
-Fabrikate. Es liegt in Ihrem eigenen
Interesse! Machen Sie einen Versuch,
denn
GUMMIWERKE
ist wirklich besser!

Telephon 213 85/86

Lehnert & Bastian

Nittstädt, Graken 7/8

Moderne Beleuchtungskörper
Vornehme Seidenbeleuchtungen

Radio

Aufhängeln kostenlos.

Praktische Geschenkartikel für den Weihnachtstisch
Elektrische Kecher, Ofen, Heizkissen / Gasherde, -Kocher

Überreicht ist unsere Auswahl! Fabelhaft niedrig sind unsere Preise!

in allen Abteilungen noch besondere Ausnahme-Angebote

Aus der Fülle einige:

3 Stück Seife im Beutel, extra mild	95 P	Ketten in allen Farben von	50 P an	Manicure- Kästen von	2.95 an
Karton Seife mit Parfüm	95 P an	Ohringe von	60 P an	Bürsten- garnituren von	5.95 an
3 Stück Seife im Karton, stark duftend	1.25	Armbänder von	95 P an	Rasier- garnituren von	6.75 an

PARFÜMERIE LAUTER
Langgasse Nr. 85 DANZIG am Langgasser Tor

Im Lande der Kopfläger

Auf Strümpfen ins geheime Teehaus

Die Attraktion von Formosa — Die Straße am Takao

Die Stumpfheit der Männer, die hier an dem Hafenpier von Takao herumlungern, muß selbst der formosianischen Polizei auffallen.

Endlich finden wir einen Mann mit einer europäischen Reisemitze. Wir stürzen uns auf ihn und werfen ihm eine Ladung englischer Fragen an den Kopf.

wenn wir zu Mitsui Bussan kommen wollten, unserer Agentur.

Dort saß hinter dem Ladentisch ein Clerf und grüßte uns freundlich an wie eben ein Japaner antworten kann.

„Guten Tag Herr Clerf von Mitsui Bussan“, sagte ich zu ihm. „Sagen Sie uns, bitte ohne Umschweife, was die größte Attraktion von Takao ist und wohin man hier gehen muß, wenn man auf die Kosten seiner Heimat und meinetwegen auch seines Geldbeutels kommen will.“

Er kam eine Weile nach und erklärte dann: „Die größte Attraktion von Takao ist „the secret Teahouse“ — das geheime Teehaus.“

Also wir machten uns auf zu dem „secret Teahouse“, indem wir uns Mitsui's nützlich, Menschenwägenchen die ohne Taximeter Stundenlang für geringes Geld in Betrieb gehalten werden können. Arme ansäuernte Menschen!

Die zwei, drei Straßen von Takao bestehen aus Reihen offener, niedriger Häuschen, meistens Krautläden. Hinter den Auslagen, Stoffen, abgetragenen Hütern, Büchern, Porzellanstücken stehen die Verkäufer

im Kimono, unbeweglichen Gesichts.

Es gibt aber auch eine Pant hier, das einzige große Stein-gebäude Takao's, indem einige Tubend junger Leute auf merkwürdigen Nebenstiegen den steigenden Neubau ihres Vaterlandes ausrechnen

Und dann, wie vorher gesagt, das „secret Teahouse“. Es liegt auf einem Hügel hinter einem Busch von Nadelbäumen. Daher offenbar — geheim. Es hat eine geheime Türe. So schloß ich, als ich die geschwungenen Dächer nur einen Zipfel aus den Bäumen heraussehen sah.

Am Eingang mußten wir die Schuhe ausziehen. Die niedrigsten Geißha's halfen uns bei dieser Arbeit.

Dann ging's im Gänsenmarkt auf Strümpfen in das „geheime Teehaus“.

Ein leichter Schauer überfiel mich. „Da bist du also“, sagte ich mir, „auf Formosa einige zehntausend Meilen von der deutschen Republik entfernt, in einem Teehaus und dazu in einem geheimen. Wenn dir das einer vor einem halben Jahr gesagt hätte, du hättest ihm: „Weiß Gott was —““

Während ich so dachte wurden wir jeder von einer Geißha bedacht. Wir sahen mit untergeschlagenen Händen, und die Geißha vor uns begann das Abendessen auf Lactabletts hereinzubringen und uns zum Essen zu animieren.

Das Zimmer war schl. und durch die Tür hörte man eine ferne Musik. Ein blickend unbeweglich war das geheime Teehaus. Die kleinen Geißha waren traurig, daß wir uns nicht mit ihnen verständigen konnten. Der einzige japanische Satz, den mir ein Kutsu mitgeteilt hatte hieß: „Koto wa nanto Jimakuta?“ (Wie heißt dieser Ort?) Das ließ sich hier in keiner vernünftigen Weise „brücken“ und so beschränkten wir uns darauf, uns anzulachen. Wir haben uns dann solange angelacht bis es etwas langweilig wurde. Dann gab's ein wenig Musik auf der Samite.

Das Essen mußte ich stehen lassen.

Es waren nur Fischgerichte und als Nachriß eine ungeschmeckte Wassermelone. Dafür trank ich um so mehr Saki den japanischen Heißschnaps, bis ich etwas beschwemelt war.

Aber das blieb alles in Worten und seinen Grenzen wie es eben in Takao ist, und als wir alle genug hatten, wurden wir von den kleinen Geißha wieder vor die Tür geleitet.

Die Kopfläger

Wir standen wieder vor dem Clerf von Mitsui Bussan. „Das war ganz hübsch“, sagte ich zu ihm. „Der Tip mit dem „secret Teahouse“ — aber die Verständigung keh etwas zu wünschen übrig, die Damen sind hinsichtlich ihrer englischen Sprachkenntnisse noch weit zurück. Also eine neue Attraktion. Was gibt's weiter hier Interessantes? Heraus mit der Sprache mein Junge!“

Der Clerf lächelte. „Haben Sie schon unsere Kopfläger gesehen? Nein? Aber, ich bitte Sie — Formosa ist das Land der wilden Kopfläger. Das muß jeder gesehen haben, der hier gewesen ist. Warten Sie.“ Er verschwand und holte ein Bündelchen das sich gleich als Fahrplan der Formosianischen Eisenbahn entpuppte. „Sie fahren mit dem Mittagszug nach Tainan, das sind ungefähr fünf Stunden von hier. Dort wird Sie ein Auto der Firma Mitsui Bussan empfangen, und Sie werden Gelegenheit haben, zu den Kopflägern zu fahren.“

Der Clerf verkaufte uns die Billets, und wir wählten ihm ziemlich herablassend aus dem First-Class-Car der Tainan-Matthew zu. Tainan-Matthew nennt sich die formosianische Eisenbahn weil Tainan der japanische Name für Formosa ist. Einige japanische Passagiere

hatten es sich mehr als bequem gemacht.

Ein merkwürdiger Bediensteter lag auf den Polstern und hielt beide Füße zum Fenster hinaus, als ob er seine Sohlen abfühlen wollte. Ein anderer spielte mit einer beängstigenden Virtuosität an uns vorbei in einem ganz kleinen Klavierkasten.



Wir zuckten jedesmal zusammen. In Tainan wurden wir von einem etwas dicklichen Clerf der Firma empfangen. Er machte eine europäische Verbeugung und zog dabei den Atem zischend durch die Zahnlücken. Das ist höchste Höflichkeit.

In beständiger Englisch meinte er: „Sie, wir, Kopfläger zu sehen. Wir haben unseren Korb mit uns gebracht. Sagen Sie auch Proviant und Decken — ja? Es wird eine längere Fahrt geben.“

Wir verkauften uns in dem ziemlich engen Gefährt. Der dicke Clerf setzte sich zu dem Chauffeur und dann ging es los, holterbipolter, was der uralte Wagen hergeben konnte.

Nach einer vierstündigen Fahrt kamen wir in ein Dorf, das von keinerlei Zivilisation mehr belebt zu sein schien. Die Häuser waren einfache Holzställe mit verschlebbaren Walmatten. Menschen sahen wir wenige.

dafür um so mehr Schweine und Hühner.

Die Vegetation hatte hier wieder mehr tropischen Charakter. Auf mehr als schlechten Wegen, wo der Wagen sich manchmal so schief stellte daß wir uns mit aller Kraft an den Seitenpolstern festhalten mußten, ging's Stunde um Stunde weiter. Die zerklüfteten Berge die wir bei der Einfahrt bewundert hatten, kamen schon nahe.

Gegen Abend kamen wir bei der Postenkette an, die das von den Japanern besetzte Gebiet gegen das „wilde Land“ absperrt. In dem „wilden Land“, also vor allem in den Bergen, wohnen die Kopfläger, bei denen es, wie ihr Name besagt, eine besondere Tapferkeit bedeutet, wenn man möglichst viele Köpfe seiner Gegner aufweisen kann. Ein Mann darf erst heiraten, wenn er eine bestimmte Zahl von Köpfen erbeutet und seiner Sammlung einverleibt hat.

Ein japanischer Offizier sagte: „Sie haben Glück — wir haben vor einigen Tagen eine Gruppe von „Headhunters“ gefangen. Sie stehen vor dem Abtransport. Sie können sie sehen, obwohl es eigentlich streng verboten ist. Aber na — Sie sind Deutsche.“

Sparkasse der Stadt Danzig

man macht eine Ausnahme ...“

Das also waren die Kopfläger, von denen bei uns die Kinder träumen und die Erwachsenen schauernd in den illustrierten Journalen lesen.

Eine Horde verängstigter, friererder, hungernder Menschen. Nacht bis auf einen Schurz um die Hüften, von tief kaffeebrauner Hautfarbe. Mit schweren Ketten an Armen und Beinen gefesselt.

Nur die Augen in den Augen steckte etwas von einer unbeflegten Wildheit.

Ich wandte mich ab. Ich hatte genug. Ich empfand dieselbe leichte Beschämung, die man beim Anblick eines Löwen im Zoologischen Garten empfindet.

Die größte Weihnachtsstolle der Welt

ist in Weimar hergestellt worden. Bei einer Länge von 3,60 Meter und einem Gewicht von 203 Pfund haben acht Mann an ihr zu tragen.

Unser Auto kurbelte an, der japanische Offizier legte die Hand an die Mühe. Auf dem unendlich langen und eludigen Mühlweg sprach ich fast kein Wort.

Neue Kampfmethoden gegen Lungenentzündung

Vollständige Heilung erzielt

Das Inhalieren eines Gemisches von Sauerstoff und Kohlenäure, wie es allgemein bei der Wiederbelebung der Opfer elektrischer Schläge angewandt wird, ließ sich in New York auch bei der Behandlung der Lungenentzündung mit außerordentlichem Erfolg bewährt haben. Nach einer Erklärung des Präsidenten der Edisongesellschaft, Matthew Sloan, wurde der bei Unfällen durch elektrische Schläge gebräuchte Apparat der Gesellschaft im vergangenen Jahre in 127 Fällen bei Erkrankung an Lungenentzündung angesetzt. Von diesen Fällen waren 42 von vornherein hoffnungslos, weitere 15 nicht mehr zu bessern. Andererseits wurden in 70 Fällen vollständige Heilungen erzielt. Sauerstoff wird seit Jahren bei schwierigen Fällen von Lungenentzündung herangezogen.

Die Verbindung von Kohlenäure mit Sauerstoff wurde bis vor Jahresfrist ausschließlich bei Kopfschmerzen durch Elektrizität angewandt. Schon damals verkaten die bei der Edisongesellschaft beschäftigten Ärzte ihren Kollegen gegenüber die Ansicht, daß diese Mischung bei Lungenentzündungen wirksamer sei als reiner Sauerstoff. Nicht lange darauf erbat ein Arzt, der einen besonders schweren Fall von Lungenentzündung zu behandeln hatte die schweizerische Heberlaktin des Apparates der Gesellschaft und konnte auch eine schnelle Wiederherstellung seines Patienten verzeichnen. Die Nachricht von dieser erfolglichen Behandlung verbreitete sich rasch; heute verachtet kaum eine Woche ohne daß der Apparat von praktischen Ärzten zur Behandlung von Lungenentzündung bei der Edisongesellschaft angefordert wird.

Advertisement for Danzig Cigarettes and Cigars. Features the text 'ZIGARREN UND ZIGARETTEN IN GESCHENK-PACKUNGEN' and 'Eine Freude für jeden Raucher, wenn er auf dem Weihnachtstisch die guten Danziger Zigarren und Zigaretten findet. In allen Preislagen und Qualitäten zu haben.' Includes an illustration of cigarette packs and a lit candle.



Was der Rundfunk bringt

Woche vom 14. bis 20. Dezember 1930

Am Sonntag überträgt die Drag aus München einen abendlichen Weihnachtsabend. Anschließend gibt es ein Abendkonzert.

Der 1. Teil des Abendprogramms am Montag bringt um 10.35 Uhr aus dem Tanziger Stadttheater die Übertragung der romantischen Oper von Bizet „Djamileh“.

Am Dienstag gibt es zunächst um 20 Uhr ein Orchesterkonzert, welches auch auf den Deutschlandsender übergeben wird.

Mittwoch um 19.30 Uhr ist der Männergesangsverein Lucia C. V. im Königsberger Senderaum zu Gast; er wird Dichtungen und Volkswesen singen.

Am Donnerstag wird James Rothstein-Berlin einen Abend mit eigenen Kompositionen im Königsberger Senderaum veranstalten; es wirken mit Margarete Albrecht (Sopran), August Dewers (Violine), Franz Kirchberger (Cello) und Paul Kummel (Mariton).

Freitag um 20.30 Uhr ist die Räder-Matin wieder einmal vor dem Königsberger Mikrophon zu Gast; sie wird aus Wiffeln Rades Roman „Der Hungerkämpfer“ vortragen.

Das Sonntagsabend-Programm wird aus Berlin übertragen und bezieht sich „Kabarett“. Die Wochenendkonzerte kommen gleichfalls aus Berlin.

Programm am Sonntag

7.30: Frühkonzert. Grammatik-Orchester. Leitung: Felix Brantenberg. 8.55: Morgenkonzert. 10.35: Übertragung der romantischen Oper von Bizet „Djamileh“.

Programm am Montag

7.30-7: Frühkonzert. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. 8.55: Morgenkonzert (Schallplatten). 10.35: Übertragung der romantischen Oper von Bizet „Djamileh“.

Betten - Bettfedern - Daunens

Einachüttungen Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder Bettfedern-Reinigung Häkergasse 63, an der Markthalle

Verbilligte Winterportkassen. Dem Zuge der Zeit nach größtmöglicher Verbilligung aller Reisen entsprechend, hat das Mitteleuropäische Reisebüro (M.E.R.) Berlin Vereinbarungen mit einer Reihe großer Winterportplätze in Deutschland und dem Ausland getroffen.

Schliersee, Galtür-Tirol und Engelberg. Die erste dieser Reisen beginnt bereits am 20. Dezember; weitere folgen im Januar, Februar und März. Die Reisen können von allen Orten in Deutschland aus unternommen werden.

Neuzuglicher Sonntagdienst

Zehn kirchlichen Diensten über am morgigen Tage aus in Danzig: Frau Dr. Grottel-Lindner, Melibabu 4, Tel. 220 11, Geburtshelferin: Dr. Hopp, Kollinmarkt 14, Tel. 228 80; Dr. Horowitz, Langgarten 24, Tel. 228 29, Geburtshelfer.

Nachtdienst der Apotheken vom 11. bis 20. Dezember in Danzig: Apotheke auf Langgarten, Langgarten 104, Löwen-Apotheke, Langgasse 7, Apotheke am Danziger Warten, Breckgasse 97.

Der Verkehrsring in Zoppot am Sonntag dem 14. Dezember verpflichtet einen guten Erfolg. Zoppot im Licht und Verkehr ist die ganze Veranaltung bezeichnet worden.

Weihnachts-Markt

Herren-Pullover kräftige Qualität, moderne Dessins.	3⁹⁰	Herren-Nachthemden pa. Wäschestoff, mit farbigem Besatz	2⁹⁵
Herren-Handschuhe Leder, mit mollig. Futter	6⁹⁰	Damen-Handschuhe Glacé, moderne Kostümfarben . .	4⁵⁰
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, mod. Schuhfarben	3²⁵	Damen-Westen einfarbig, mit Kragen u. farbigem Besatz	12⁷⁵
Damen-Taillenröcke Kunstseide, mit breiter Spitze 7.50,	5⁹⁰	Damen-Nachthemden Kunstseide, mit Spitzengarnierung 12.50,	8⁹⁰
Puderdosen Kristall, Kunstglas oder Zelluloid 6.75, 4.90,	1⁷⁵	Manikure-Ständer Celluloid, mit pa. Instrumenten	8⁷⁵

Unzählige Artikel liegen für Sie zum Schenken bereit. Für jeden Geschmack ist das Richtige vorhanden.

Unsere Preise sind sehr billig!

Was wollen Sie mehr, wenn Sie bei uns mit wenig Geld eine wertvolle Gabe erstehen können

Morgen von 1-6 Uhr geöffnet

Kinder-Bestecke Steil, Alumin., Messer, Gabel und Löffel . .	95	Butterdosen ff. vernickelt, mit Glasgipsatz, für 1/2 Pfund	1⁹⁵
Krümel-Schaukeln mit guter Bürste, vernickelt, neue große Formen	1⁹⁵	Frühstücks-Cedecks Tasse m. Untertasse u. Teller, Porzellan, mod., reich. Dekors	1⁹⁵
Kakao-Kannen mit Nickeldeckel, moderne Form, mit Spritzdekor . .	2³⁵	Serviettenständer ff. vernickelt, moderne Durchbruchmuster	1⁶⁵
Tortenplatten groß, 30 cm. mod. Dekors, mit vernickelt, Messingrand, Griffen u. Kugelfüßchen . .	3⁷⁵	Zigarrenkasten Metall mit Holzeinsatz, moderne Muster .	3⁷⁵
Gebäckkasten oval, Steingut mit gemustert. Nickelbeschlagn, groß . .	4⁷⁵	Wirtschaftswagen 10 kg, hell lack., Gußgestell m. Weißblechteller	4⁷⁵

Bei der Wahl Ihrer Weihnachtsgeschenke steht Ihnen besonders unsere Spezialabteilung für

Haus-, Tisch- und Bettwäsche

zur Verfügung. Gerade in dieser Abteilung bringen wir

ganz besonders billige Angebote

Spuk

Eine brasilianische Erzählung
Von Alfonso Arinas

„Halt! Hier bleiben wir über Nacht!“ befahl Manuel Alves, der verwegenste Mantelführer im Süden Brasiliens.

Seine Leute wechselten befürzte Blicke, aber die zusammengezogenen Brauen Don Manuels genügten, um jede Neugier zu unterdrücken.

Direkt am Wege stand ein mächtiger Schuppen, an dessen Pfosten noch verrostete Ringe hingen. Hinter dem Gebäude erstreckte sich eine große Hofung, auf deren sonnenverbrannter Grasnabe dürftige Kanelsträucher mit dem „heiligen Holz“ der Guajakbäume wuchsen. Und in der Mitte dieser öden Fläche lag, kumm und düster, ein zweistöckiges Herrenhaus mit monumentaler Freitreppe, neben ihm das Kirchlein und ein riesengroßes Kreuz aus verwittertem Stein.

Sporenkirschend eilten die Peones hin und her, pilbäkten die zu sie zehnte abgetheilten Mulas an und hoben die schweren Lasten ab, doch ohne dabei, wie sonst zu schreien oder zu fluchen.

„Benancio!“ rief Don Manuel. „Bring meine Hängematte!“

Ein alter Gaucho erschien, die feingeflochtene mit langen Franzen verzierte Hängematte aus Curoba über den Arm. „Geh und hänge sie im oberen Stockwerk drüben auf. Ich werde heute nacht in der Casa de Hacienda schlafen.“

„Don Manuel! Ich wußt, daß es in dem Hause ungesund ist. Tut es nicht! Ich bin alt und habe vieles erlebt. Aber diese Sachen aus der anderen Welt...“

„Bah! lächelte sein Herr verächtlich. „Messer und Pistole haben mich noch nie im Stich gelassen — gegen Lebende. Und an Geister glaube ich nicht.“

Langsam sank die Nacht, sternlos, auf die Nüchternheit über der die Glibwurmphantastische Gewebe sahen. Am Eingang des Schuppens knisterte das Feuer. In der Nähe hörte man das Schnaufen der wehenden Mulas und die helle Glocke des Reiters. Bisweilen überlief mit dem lauten Schrei der Brüllvögel. Den Kopf in den Sattel gekippt, lagen die Peones auf ihren Federn...

Geheimlich, um seine Leute nicht zu beunruhigen, hatte sich Don Manuel nach dem Abendessen mit einem Hund Straß und einer Kerze nach dem stumpfen Hause aufgemacht. Es war Nacht als er durch das offene Tor den weiten Hof betrat, wo er mit seinem Strohbündel und alten Brettern ein großes Feuer entfachte. Die Kerze in der Hand durchstreifte er die morschen Pferdeställe und Kornspeicher, die lange Reihe der Sklavenzimmer und eine alte Schutzhütte mit zerbrochenem Glasfenster und noch unerschrockenem Amboss! Nichts als Eidechsen, Skorpionen und große, behaarte Spinnen! Von seinem Feuer hell beleuchtet, gewahrte er fest mitten im Hof einen riesigen, gebleichten Ochsenhädel, dessen dunkle Hörner ihm zu drohen schienen.

Vorsichtig die Freitreppe hinaufsteigend, ging er, vorbei an einem in Stein gemeißelten Wappenstein, in einen kleinen Saal sprang aber erschrocken herum, als eine große Fledermaus über seinen Kopf schwebte.

„Mit Gott und der Jungfrau Maria“ beschwor er hastig das unheilbringende Tier, schob den Duerballen vor die Ausgangstür und machte sich an die Durchsuchung des Hauses. Ein langer Korridor in dem er seine flackernde Kerze mit der Hand vor dem Wind schützen mußte, führte ihn zum Speisezimmer.

Er trat ein. Im selben Augenblick verneigte er, den Klang einer Kirchenglocke zu hören, streckte den Kopf vor und horchte. Es läutete weiter, mal verstehend, mal häßlich...

„Wahrscheinlich der Wind im Turm der Kirche,“ beruhigte er sich und betrat einen riesigen leeren Salon, ohne weitere Türen, nur mit drei hohen, verschlossenen bis zum Boden reichenden Fenstern.

„Aha hier bin ich auf dieser Seite zu Ende. Aber wohin mögen wohl die Fenster gehen? Vielleicht auf den inneren Patio?“

Nach einem vergeblichen Versuch, einen eingeroosteten Nagel zu öffnen, preschte er mit der rechten Schulter gegen den Rahmen. Krachend flogen beide Flügel auf — wie eine wütende Meute fauchte der Sturmwind herein — Türen knallten im ganzen Hause, und überall polterte der Wind von den Dächern.

Die Kerze war erloschen. Sieh bis in eine geschüzte Ecke lauernd, sankerte Don Manuel nieder und schlief. Feuer. Ein Funken sprang in den Lunder. Behutsam blitzte der Arriero, sah den Funken heller werden und plötzlich erlöschte.

„Verflucht!“ Als er beim Anmachen des Feuers im Hof den Lunder neben sich legte, mußte er vom Nachtaun feucht geworden sein.

Das Messer zwischen den Zähnen, schlich der Mann auf allen Vieren zum Korridor zurück. Welch seltsame Geräusche... Sprungbereit wie ein Jaguar richtete er sich auf.

Waren das nicht eilige Schritte? Hier dort nicht eine heilere Stimme?

Mit der Linken fühlend in der Rechten die Pistole, kroch er weiter, bis ein fürchterliches Tröhnen das ganze Haus erschütterte. Pfeifend heulend, stöhnend brauste der Wind durch die öden Räume. Doch gleichzeitig nahm der Arriero ein Klackgeräusch in der Luft wahr — scharf wie Knirschen der Stahl — würgte leise Schläge auf Kopf und Schultern. Ein durchdringendes Pfeifen füllte die Luft und ein ungeheurer Schwarm riesenroter Fledermäuse trieb ihn blindlings vorwärts. Es schien ihm, als risse man an seinen Haaren als tiefen Tiere in schwindelnder Schnelle über seinen Körper.

Vor ihm, hinter ihm unterdrücktes Lachen... idyllisches Geflüster, in das sich das Wimmern der Kirchenglocke mischte. Da sah er eine weiße Figur sich wie eine große Schlange winden.

Wird klopfen seine Schläfen, sein Atem stockte, als er seine Pistole spannte und abdrückte. Ein kurzer, harter Knirsch des Fahns: das Pulver war herausgefallen. Er lachte, lachte halb irrsinnig und warf die nutzlose Waffe fort. „Ah, ihr Geister der Hölle! Jetzt sollt ihr einen Mann kennenlernen.“

Mit einem verzweifelten Satz schneuerte er bis zu der weißen Weste und abdrückte. Ein kurzes, hartes Knirsch des Fahns: das Pulver war herausgefallen. Er lachte, lachte halb irrsinnig und warf die nutzlose Waffe fort. „Ah, ihr Geister der Hölle! Jetzt sollt ihr einen Mann kennenlernen.“

Strahlend kam er hoch, stach wie ein Beseffener um sich, taumelte gegen die Wände, stolperte über fliehende Schatten und landete, deutlich den Ruf „Manuel! Manuel!“ ganz in der Nähe zu hören.

Der Arriero hatte aufgehört zu denken. Vor seinen entzündeten Augen tanzten Flammen. Sein Atem kam röchelnd, und schreckliche Muskelverzerrungen entstellten sein Gesicht.

Ein entsetzliches Prasseln und Knistern wurde laut. Don Manuel schrie in die Tiefe. Dumps schlug sein Körper auf, und gleichzeitig ertönte das Klirren rollender Münzen.

Es dämmerte. Der Morgenwind brachte einen Geruch von Laub und feuchter Erde.

Unter dem Eingang des Schuppens brodelte der Kaffeepfessel, während die Leute mit lautem Zuruf die Mantelkiste von der Hockung herantrieben.

„Der mit dem Schnaps!“ rief der erste. „Der Morgentau macht die Glieder steif.“

„Gut, gut!“ meinte der alte Benancio. „Ich gehe mit Joaquin und José den Herrn holen.“

Von den beiden Peones gefolgt, wanderte er zum Herrenhaus, schritt die Treppe hinauf und sand die Tür zum Saal von innen verperrt. Klopfen und Rufen war vergeblich, so stießen sie die Tür mit einem vom Hof gefolten Pfahl ein und standen vor der zerstückelten Hängematte.

Peterchen / Von Karl Schatz

„Das klingt alles so unwahrscheinlich. Ich kann es bei allem Wohlwollen für Sie nicht glauben“, sagte der Untersuchungsrichter Berner zu dem jungen Arzt Nießmann.

„Aber Sie kennen mich doch von Jugend an. Waren ein Freund meines Vaters — und doch trauen Sie mir einen Mord zu?“ Stillos blickte der Jüngere zu dem alten Richter hin.

„Meine persönlichen Gefühle muß ich ausschalten. Da sind Tatsachen. Über die ich nicht hinwegkomme. Sie sahen Ihrer Frau eine Tasse Tee zu trinken, in der eine erhebliche Menge Gift enthalten war.“

„Aber ich tat es doch nicht hinein!“

„Und wer sollte es sonst getan haben?“

„Ich weiß es nicht“, stöhnte Dr. Nießmann.

„Mit dem von dem Mädchen zubereiteten und dann ins Zimmer gebrachten Tee war bis zu diesem Zeitpunkt nichts geschehen. Sie selbst halten es auch für ausgeschlossen, daß das Mädchen die Tat begangen hat. Nun sagen Sie, daß Sie, nachdem das Mädchen den Tee gebracht hatte, ihr getrunken hätten die Tasse auf den Tisch zu stellen, weil Sie selbst Ihrer Frau den Tee geben wollten. Ein Telefonanruf hätte Sie dann veranlaßt, für kurze Zeit das Zimmer zu verlassen. Nach ihrer Rückkehr wären Sie zu Ihrer Frau gegangen, die in Ihrer Gegenwart von dem Tee getrunken hätte.“

„Die Wirkung war furchtbar.“ Ein Schaudern durchfuhr den jungen Arzt, der gebeugter Hauptes den Darlegungen des Richters folgte. Dieser fuhr fort: „Nun behaupten Sie, fassungslos hätten Sie dem Mädchen gestimmt. Ob das gleich geschah oder später, wußten Sie nicht. Es war aber bereits eine Stunde vergangen. Dem Mädchen sagten Sie: Ich habe meine Frau vergiftet.“

Der Richter machte eine Pause. Prägend hauchte sein Blick auf dem vor ihm Sitzenden. „Das Mädchen verstand die Polizei. Die Untersuchungen ergaben nicht den geringsten Anhalt dafür, daß während Ihrer Abwesenheit ein Fremder das Zimmer betreten hätte. Zu dem Schrank, in dem das Gift war, hatten Sie den Schlüssel — in Ihrer Tasche. Der Schrank war verschlossen. Aber die Giftflasche, die nach Ihrer Angabe darin sein mußte, — fehlte.“

„Ich hatte die Absicht, das Gift zu sichern, damit meine Frau, die für sich öfters aus dem Schrank Willen oder dergleichen nahm, kein Unheil anrichten könnte. Nun glaube ich, daß ich das Fläschchen herausgenommen und vielleicht auf meinen Schreibtisch gestellt habe. — Es ist aber nicht gesunden worden.“

Der Untersuchungsrichter sann einen Augenblick nach. Dann sagte er: „Es bliebe noch die Möglichkeit, daß Ihre Frau während Ihrer Abwesenheit in das Zimmer gekommen wäre, das Gift gesehen und selbst in den Tee getan hätte.“

„Nein, das hat sie sicher nicht getan!“ rief Dr. Nießmann auf. „Sie hätte nicht die geringste Ursache dazu.“

„Na also, dann müssen — Sie es getan haben.“

„Ich?“ — Warum ich? — Brauchte ich deshalb wochenlang mit dem Tode um meine Frau zu ringen, um sie, nachdem ich sie über dem Berge hatte, zu vergiften? — Konnte ich das gleiche Ergebnis nicht durch eine Nachlässigkeit während der Krise erreichen? — Kein Mensch hätte mir nachweisen können, daß ich dann an dem Tode meiner Frau schuldig gewesen wäre.“

„Wer will ergründen, warum etwas so oder so geschah? Die Indizien sind gegen Sie. Ich muß meine Pflicht tun und Sie in Haft nehmen“, schloß der Richter die Vernehmung.

Gebrochen folgte der Arzt dem Beamten, der ihn in die Zelle führte.

Die Untersuchung gegen Dr. Nießmann stand vor ihrem Abschluß. Da sah im Zimmer des Untersuchungsrichters der Kriminalkommissar Franz und wartete auf den Richter.

„Schlimm, schlimm!“ flüsterte der Alte. Man geworden gingen sie weiter zum Schimmer und vielten arawobisch auf den durchgebrochenen Fußboden in der Ecke. Stieg nicht ein feines Stöhnen aus dem dunklen Loch empor?

„Erlaßt, tiefen alle drei in den Hof, um das Tor zum inneren Patio einzuschlagen.“

Ein seltsamer Anblick; blutüberströmt lag der Arriero unter den Trümmern eines kleinen Vordachens — um ihn herum ein Regen altdener Münzen.

„Dies mit!“ sagte Benancio. „Das ist Teufelswerk. Unsonst ist nicht Gold dabei im Spiel.“ Und alle drei machten Kreuz in die Luft, um die bösen Geister zu bannen.

„Ihre Arme unter dem zusammengehauenen Körper durchstehend, hoben Benancio und José ihren Herrn auf und schlugen die Richtung nach dem Schuppen ein.“

„Ich rühre dieses Teufelsgold nicht an,“ rief der Alte dem Joaquin zu. „Wenn du dich nicht fürchtest, sammle es auf.“

Der Peon betrachtete nachdenklich den zertrümmerten Ofen, in dem die alten Väter ihren Schwab verborgen hatten, dann darüber das Loch in der Decke.

„Ein böser Sturz aus solcher Höhe!... Und dieses Gold wird seinen Segen bringen. Die irrenden Seelen lassen es nicht los.“

Bedenklich küßte er Hosiensachen und Gut mit den Münzen. Doch immer noch blieb Gold zurück. Da breitete er sein Gabeltuch am Boden aus, häufte darauf den Rest und knote die vier Büffel zusammen.

Als die Träger Don Manuels jetzt in Sicht kamen, schätzte ihnen alles fahrend und gestikulierend entgegen; doch die verstörten Gesichter der beiden lezten ihnen Schweigen auf.

Der Arriero wurde in eine schnell aufgewandte Hängematte gefetzt. Ein Nadeln mit Salzwafer stand bereit, so daß Benancio anfangen konnte, die Wunden zu baden.

Purpur und Gold am Himmel war verschwunden. Wagerrecht fielen die Strahlen der aufschendenden Sonne, webten ätzernden Schimmer um die demütig geneigten Köpfe, und es schien, als sendete Gott selbst von der Höhe einer goldenen Säulenhalle, von sehr fern, einen Blick auf die, die ihn riefen.

Und plötzlich richtete sich Don Manuel mit verzweifelter Anstrengung auf, öffnete die hierberolenden Augen. Die Finger der rechten Hand schlossen sich konvulsiv, als umklammerten sie den Griff einer Waffe, und seine Lippen murmelten noch einmal die letzte, die wüste Forderung:

„Ich tö... te euch, tö...“ (Autorisierte Uebersetzung von Otto Albrecht van Webber.)

„Sie sagen, daß Sie den Mörder der Frau Nießmann entdeckt hätten?“

„Ein Anfall brachte mich auf die Spur. Ich war wie schon mehr ere Mitte, in der Wohnung Dr. Nießmanns, um zu versuchen, die verschwundene Giftflasche doch noch zu finden. Dr. Nießmanns Zimmer liegt ja zu ebener Erde und nach dem Garten hinaus. Während ich im Zimmer war, dessen Fenster ich geöffnet hatte, erreichte etwas meine Aufmerksamkeit, das mich zum Nachdenken veranlaßte. Nach meinen weiteren Feststellungen kann ich jetzt den Hergang der Tat schildern.“

„Und wie geschah sie?“

„Während der Abwesenheit Dr. Nießmanns kam der Mörder durch das Fenster an den Schreibtisch, nahm die Flasche mit dem Gift — es war ja nicht mehr viel darin — und schütete den Inhalt in die Tasse. Als er dann hörte, daß Nießmann zuhause war, verließ er durch einen Sprung aus dem Fenster und nahm das Fläschchen mit.“

„Es wurden aber keinerlei Spuren in der weichen Erde vor dem Fenster entdeckt.“

„Ganz recht; das konnte bei diesem Mörder nicht geschehen.“

„Kennen Sie den Mörder? — Zahen Sie ihn?“

„Ich kenne und sah ihn.“

„Und Sie haben ihn nicht festgenommen?“

„Das ist nicht nötig denn er läuft uns nicht weg.“

„Wer ist es?“

„Er lebt in der Familie des Nachbarn Dr. Nießmanns.“

„Spannen Sie mich nicht auf die Folter! Wer ist es, und wie heißt er?“

„Peterchen.“

„Peterchen —?“

„Ja, es war Peterchen, das kleine Kesschen des Herrn Brinmüller.“

Der Untersuchungsrichter sprang heftig auf. — War der Kommissar plötzlich wachsam geworden? Kommissar Franz griff seelenruhig in die Tasche und stellte ein Fläschchen auf den Tisch. Es war die lange geistliche Giftflasche. Aus seiner weiteren Erzählung ergab sich folgendes: Als er in dem Zimmer des Arztes weilte, sprang von einem Baume, der in der Nähe des Fensters stand ein kleiner Affe aus dem Hinterbrett. Kaum bemerkte er den Mann, so ergriff er die Flucht. Sollte das Tier mit dem Tode der Frau Nießmann in Verbindung stehen? Dieser Gedanke veranlaßte den Kommissar, nachzuforschen, wenn das Tier gehörte. Er erfuhr, daß der Affe öfter seinem Käfig entsprang. Er sollte im Garten umher und kam auch zu Nießmanns. Die Frau gab ihm Leckerbissen. Der Kommissar beschloß, zu versuchen, den Affen die Tat wiederholen zu lassen. Das Fenster zum Zimmer des Arztes wurde geöffnet. Auf den Schreibtisch wurde eine Tasse mit Tee, daneben ein kleines Fläschchen mit Inhalt gestellt. Kommissar Franz und Herr Brinmüller verbargen sich im Zimmer. Dann wurde dem Affen Gelegenheit gegeben, seinen Käfig zu verlassen. Etwas nach einer Stunde erschien das Tier in dem Baum und schaute in das Zimmer. Dann sprang der Affe auf das Fensterbrett. Schon sah er auf dem Schreibtisch und stülte umher. Nun entdeckte er Tasse und Fläschchen. Er zog den Stöpsel heraus und aß den Inhalt in die Tasse. Der Kommissar trat aus seinem Versteck hervor. Ergründet entfloß der Affe und ließ dabei die Flasche fallen.

Nach eingehendem Suchen entdeckte dann der Kommissar die Giftflasche in dem Baume. Das Tier hatte sie seinerzeit vielleicht fallen lassen und sie hatte die ganze Zeit über in einer Abgabelung festgeklemmt gelegen. Den Stöpsel dazu fand der Kommissar in der Nähe unter den Blättern einer Pflanze auf der Erde. Das Experiment war gelungen, das Mädel des Nordes gelöst. Der Affe hatte öfter brot ähnel wie Dr. Nießmann während der Krankheit seiner Frau in seinem Zimmer Medizin oder andere Getränke zubereitet, und hatte an dem Unglückstage dem Arzt das nachgemacht.

Der Tod lacht / Von Lothar P. Manhold

In einer Herbstnacht des Jahres 1918 lag der Soldat Friedrich Flach als Hockposten in einem Granattrichter nahe bei dem englischen Drahtverhan. Es war eine sternklare, kalte Nacht. Die Batterien hinter beiden Fronten schwiegen, und nur von Zeit zu Zeit schossen die Scharschützen Hülben und krähen ihre Leuchtpistolen gegen den Himmel ab. Dann beschien das stille, gelberhaste Licht der Laternen munter das verunkelnde Feld; langsam schwebte der leuchtende Stern nieder, bis er — nicht ohne einen kleinen Aufsprung — gewissermaßen in die Finsternis hineinschlüpfte und die Stätte des Todes und der Teufel dem Sternstimmer überließ.

Der Soldat lebte und atmete — abgemagert und verbredt wie er war — mehr einem verkommenen Wesen als einem menschlichen Wesen. Er lag auf einer nassen Zeltbahn, schaute zum Himmel auf und dachte bekümmerten Herzens über sein junges, verfluchtes Leben nach.

Neberlein flaute er Stimmen zu hören. Apathisch rollte er sich auf die Seite und trock auf allen Vieren zum Mund des glühenden Erdtrichters; er lagte in das Meer von Finsternis hinaus und lauschte.

Der Wind, der einmal aus dieser und einmal aus jener Richtung wehte, trug ihm die Stimmen einiger englischen Soldaten zu, die sich ganz ungerührt unterhielten. Sie erzählten sich anscheinend gegenseitig ihre Urlaubserlebnisse in der Heimat, denn der Soldat hörte ganz deutlich die Worte: „Theater — Frühstück — Mädchen ...“ wiederholte der Soldat nachdenklich und so leise, daß es nur ein Flüstern war. Die aufgeschnappten Worte stimmten ihm noch trauriger, als er schon im Traum war, und er wünschte sich weit von seinem glühenden Wasserloch dicht vor dem englischen Drahtverhan.

Was wohl Claire jetzt tun mag? dachte er. Ob sie schlief? Oder einen Brief an ihn schrieb? Vielleicht war der kleine Brief, konnte man wissen ... im Herbst ist mit Kindern immer etwas los, Fieber, Malaria, Scharlach, Mandelentzündung und so. Wenn er nur gesund bleiben wollte ...

Indem er solchen Gedanken nachhing, hörte der Soldat ein Geräusch hinter seinem Rücken, er drehte den Kopf und sah etwas, das ihm den Schreck in alle Glieder jagte. Es war aber weniger Angst vor dem, was er da erblickte, als das Grauen vor sich selbst. Denn niemals, so alt er auch geworden war, hatte er eine „Erscheinung“ gesehen. Er kannte wohl solche Augenblicke, in denen er sich nicht mehr klar darüber wurde, ob er denn schon vollends verrückt war, oder ob er noch immer nur erst am Rande des Wahnsinns hinflehte. Aber Anwandlungen solcher Art hatte jeder, der einen Monat im Graben lag und Trommelfeuer und Sturmgewehr erlebte.

Dies war aber etwas ganz anderes, es war ein Gesicht, denn alles stand greifbar nahe vor ihm. Die beiden weißen Betten, der runde, niedrige Tisch, die große blaue Kasse darauf, das Nachtischchen mit der kleinen Lampe und den Büchern, in denen er las, wenn er nicht einschlafen konnte.

Der Soldat schrak sich mit den überhitzten Händen über die Augen, über die hohen Wänden und das Licht, er hatte das Gefühl, als sei sein Gesicht nicht größer als ein Ei, und als er wieder aufschaute, stand alles noch ebenso vor ihm, wie er es kannte. Er hörte sogar den sanftesten Mittelweder flüchten und das Geräusch der vielen Regentropfen, die gegen das Fenster trafen. Der kleine Tisch lag in seinem Weltchen und schlief. Flach beugte sich über ihn, lächelte beruhigt und ging dann auf Lehnstühlen zum Nachtischchen. Streckte die Hand nach dem Band mit den Briefen des jungen Goethe aus, als er dranhin Schritte hörte. Schnell trat er hinter die Gardine.

Claire trat herein, — seine Claire.

Das Herz blieb ihm einen Augenblick lang stehen, denn ein schwarzhaariger Mann folgte ihr auf dem Fuße. Flach kannte den Mann nicht, war ihm nie begegnet, er wußte aber sofort, daß er Claire's Geliebter war. Sein hübsches, ein wenig gedunkeltes Gesicht strahlte; der Mensch gehörte zu jenem dunklen Typus, der Flach als widerlich zu bezeichnen pflegte, weil er ihm immer gefährlich rivalistisch vorkommen war.

Der Mann schloß die Tür behutsam hinter sich ab und als er das getan hatte, griff er nach der Frau und zog sie mit leidenschaftlicher Gebärde an sich ...

In diesem Augenblick lachte jemand. Das Fenster, vor dem der Soldat stand, verschwand, ebenso der durchsichtige Vorhang, der ihn verbarg. Das ganze Phantom löste sich auf in Nichts, und nur das allfällige Erdloch, die Finsternis und das Gelächter blieben.

Die Soldaten im englischen Graben lachten, der Soldat hörte es und lachte: „Sie lachen mich aus ...“ Sein Kopf drohte fast zu platzen, so wütend war er darüber, und auch als es ihm klar wurde, daß sie ja nichts von dem bemerkt haben konnten von dem, dessen er eben Zeuge geworden war, hörte sein Horn nicht auf. Er versuchte das Lachen zu ignorieren, denn er wollte die Vision zurückrufen, wollte mehr sehen und sich von dem Schmerzlichen ganz vergessen lassen. Aber es hörte ihn das gräßliche Gelächter der englischen Soldaten, und selbst als er sich die Finger in die Ohren schraubte, hörte er es noch, und das Bild aus der anderen Welt lehrte nicht wieder.

Eine ohnmächtige Wut packte den Soldaten, er vernahm alle Vorsicht, richtete sich auf und rief mit einer vor Erregung ganz lächerlich klingenden Stimme: „Ruhe da! Ruhe bitte ich mir aus!“

Einen Augenblick lang wurde es denn auch wirklich still. Dann riefen die unglücklichen Männer im Graben hinter dem Drahtverhan dem zornigen Soldaten ein paar schmerzliche Worte zu, ob er übergeschwappt sei? Er solle gefälligst den Mund halten oder in seinen Graben zurückzukehren und an der Mitraille hängen, wenn es da überhaupt noch so etwas gab wie Mitraille. Und dann lachten sie über ihn, der im Tumeln lag wie im Bauch eines Walffisches.

Der Soldat verstand jedes Wort, obwohl sie englisch sprachen. Er verlor den Rest von Selbstherrlichkeit, trock zitternd vor Wut über den Mund des Trichters hinaus. Niemand, mit aufgeschnappten Armen heulte er im Schlamme und versuchte das Meer von Dunkelheit zu durchdringen, indem er seine Augen anspannte.

Er sah nichts, aber er hörte sich sehr um so lauter lachen. „Ruhe da! Still! Hier gibt's nichts zu lachen!“ schrie er. Er weinte ja, und es klang alles andere als komisch.

Im deutschen Graben trachtete eine Leuchtpistole, gleich darauf schwebte das stille geisterhafte Gesicht aus das Feld nieder. Der Soldat dachte wie ein Hund vor dem englischen Drahtverhan und drehte aufgeregt lachend den Kopf nach rechts und nach links. Und als er einen der Vacher zu sehen glaubte, hob er seinen Revolver und feuerte wie verrückt auf den Mann, der nichts anderes war als ein Stahlhelm auf dem Kolben eines Arabiners.

Er hätte nicht schiessen sollen, denn gerade als die Leuchtpistole erlosch, zerriff ein feuriger Blitz aus das Feld. Der lachende Soldat stieg hoch wie eine erdrückte Kugel, er fiel kopfüber in seinen Trichter und blieb regungslos in der plattschenden Pflanze liegen.

Der Angehörige eines deutschen Maschinengewehrs pfiff über seinen Weichnam weg. Mäkelten fliegen und braunten ab und die Geschütze auf beiden Seiten nahmen ihre Arbeit von neuem auf ...

Eine Ordenskomodie

Von Anton P. Tschekow

Der Lehrer am Militär-Programmatorium Kollegialrealschule für sein Pustakow wohnte zusammen mit seinem Freunde, dem Oberleutnant Kodencow. An ihn auch wandte er sich am Neujahrsmorgen.

„Beißt was, Georg“, sagte er nach der üblichen Begrüßung, „heute muß ich dich um etwas bitten. Ich würde es ja nicht tun, wäre die Sache nicht unbedingt notwendig.“ Tu mir also den Gefallen, mein Lieber, und leih' mir für heute deinen „Stanislaus“. Ich bin nämlich beim Kaufmann Switschkin geladen. Tu kannst ja die Stamme mit einem Spitzhahn: Er schwärmt für nichts anderes als für Orden, und wenn nicht eine Auszeichnung um den Hals oder auf der Brust hängt, der gilt bei ihm einfach gar nichts ... Tu verleihe mich ja mein Veste. Gib mir also deinen Stanislaus lei so gut!“

Dies alles sagte Pustakow flötend und errötend wobei er fortwährend zur Tür schaute. Der Oberleutnant nickte ihm anfangs und machte, als ob er nicht wollte, zuletzt aber erklärte er sich einverstanden.

Um 12 Uhr mittags fuhr Pustakow in einem Fiaker zu Switschkin. Unterwegs öfnete er ein wenig den Pelz und betrachtete seine Brust: dort glänzte der fremde Stanislaus in Gold und Email, befestigt an einem roten Band.

„Wie sieht man eine größere Achtung vor sich“, ging es dem Lehrer durch den Kopf. „So ein kleiner Schwarzer, nicht mehr als fünf Rubel wert, und was für einen Eindruck das macht!“

Vor dem Hause Switschkins anaetomat öffnete er wieder den Pelz und zahlte dem Kutsher langsam und bedächtig. Als dieser den Orden sah wurde er für einen Augenblick starr. Doch Pustakow tat nur einen Mannier und wandte sich dann dem Eingang zu. Während er im Vorraum den Pelz ablegte wartete er einen Blick in das Speisezimmer. An einem langen Tisch saßen dort bei uns fünfzig Personen und verkehrten das Mittagessen. Man hörte ein angenehmes Gespräch und das Klirren von Gläsern und Geschirr.

„Wer lüftet dort?“ ließ sich die Stimme des Hausherrn vernehmen. „Ah ... Wer Nikolajewitsch! ... Bitte, kommen Sie mir näher! Sie haben sich zwar ein wenig verspätet, das macht aber nichts ...“

Pustakow schob die Brust vor, erhob den Kopf und betrachtete dann mit einem vergnügten Ausdruck den Orden. Hier aber erblickte er etwas Unbekanntes. An dem Tisch, schräg gegen den Eingang, saß ein französischer Kollege der französischen Sprachlehrer Tramblean. Die ihm den Orden zeigen ließ eine Serie höchst unangenehmer Fragen über sich ergehen lassen war gleichbedeutend mit Schande und unsterblicher Blamage ... Was tun? Auch kam Pustakow der Gedanke den Orden herunterzureißen oder davon anzulassen; der Stanislaus war aber auf befestigt und zu einem Reizieren war es ebenfalls schon zu spät. Er dachte also rasch den Orden mit der rechten Hand zu, machte den Anwesenden eine machtsidige Verbeugung und setzte sich dann, ohne jemand die Hand zu reichen, auf den ihm reservierten Sessel, direkt gegenüber dem Franzosen.

„Er muß betrunknen sein“, dachte Switschkin, als er die Verwirrung des Aufkommens sah.

Man stellte vor Pustakow einen Teller Suppe. Da er die rechte Hand von der Brust nicht wegnehmen konnte, faßte er den Löffel mit der linken erinnerte sich aber gleich, daß es unziemlich sei in Gesellschaft zu essen und sagte deshalb, er habe schon genippt und sei nicht mehr hungrig. Switschkin und Tramblean begannen die Suppe zu schmecken: die Suppe duftete aromatisch und die Schüssel bog sich vor den erdenschlechten Pfefferkörnern. Pustakow versuchte, die rechte Hand zu befreien und den Orden mit der linken zu verdecken, doch ansichts so vieler Gäste erwies sich auch das als undurchführbar.

Nach dem dritten Gang bildete er juchstam mit einem Auge zum Franzosen hin. Tramblean schaute ihn ebenfalls itzendie konsterniert an und berührte seinen Witten. Nachdem sich beide gegenseitig anerkannt hatten, wurden sie noch verwirrt und senkten die Wäde auf die leeren Teller.

„Er hat's bemerkt!“ dachte Pustakow. „Ich sehe es an seinem Gesicht, daß er's gemerkt hat! So ein Gauner! Gleich morgen wird er alles dem Direktor hinterbringen!“

Die anwesenden Gäste hatten inzwischen den vierten und fünften Gang beendet.

Irrendie hoher kömmer Herr mit einer Hafenmase und angekniffenen Augen erhob sich, ritisch mit der Hand über sein Haar und sagte:

„Ch — hm ... Ich bitte die Herren, das Glas auf das Wohl der anwesenden Damen zu leeren.“

Diesem Antrag wurde mit Begierde eine Kasse geleistet und ein donnerndes „Hurra!“ ertönte im Zimmer. Die Damen, denen die Kundigung galt, nickten lächelnd den Herren zu. Auch Pustakow stand auf und nahm in die linke Hand das Glas.

Dem Nikolajewitsch, wandte sich an ihn der Hausherr, haben Sie die Freundlichkeit dieses Glas Rautza Timozjewna zu reichen. Und achten Sie darauf, daß sie anstrinkt!“

Jetzt mußte Pustakow zu seinem namenlosen Entsetzen die rechte Hand gebrauchen. Der Stanislaus, dessen Band schon ganz zerföhrt war erblickte dabei das Licht der Welt und kratzte nun mit seinen goldenen Zehen und dem weißen Emailschilb. Pustakow wurde blaß wie die Haut und blickte furchtbar zum Franzosen hin. Dieser betrachtete in anfangs stummend, dann aber huschte über sein Gesicht ein schlaues Lächeln und seine frühere Verwirrung schwand gänzlich ...

„Julius Augustowitsch!“ sagte Switschkin zu Tramblean, „wollen Sie so gut sein, Ihrer Nachbarin anzuschauen.“

Der Franzose streckte zitternd seine Hand nach der Tafel hin und ... o Glück! — Pustakow erblickte auf seiner Brust einen Orden. Und es war kein Lumpier „Stanislaus“, sondern eine hohe „Anna“. Pustakow schmunzelte zufrieden, nahm wieder Platz auf seinem Sessel und streckte mächtig die Brust vor ... Jetzt brauchte er nicht mehr seinen Stanislaus zu verdecken. Beide hatten das gleiche getan, keiner konnte etwas rapportieren, keiner dem anderen die Ehre schmälern ...

„Aaaa ... hm!“ murrte der Hausherr als er den Orden auf der Brust Pustakows erblickt hatte.

„Jawohl“, befähigte ihm dieser kühn. „Und denken Sie sich, welche Merkwürdigkeit: Niemand von den Herren unserer Anstalt wurde diesmal zu Weihnachten dekoriert, nur allein wir zwei: Julius Augustowitsch und ich!“

Tramblean nickte belustigt mit dem Kopf und streckte die linke Klappe seines Salonrocks vor, an der die Anna III. Klasse hing.

Nach dem Mittagessen holzierte Pustakow in allen Zimmern umher und zeigte den Damen seinen Orden. Die Eingeweide knurrten ihm zwar vor Hunger, doch in der Seele war es ihm leicht.

„Hätte ich das gewußt“, dachte er und warf, als er mit Switschkin über den Orden sprach einen neidischen Blick zu Tramblean hin — „ich hätte mir einen Wladimir umgehängt! Schade!“

Nur dieser Gedanke anälte ihn. Ansonsten war er vollkommen glücklich.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Russischen.

Der Professor für Schönheitspflege

Von Albert Acremant

Der Kosmetiker Professor Parzifoff erfreute sich in den Kreisen der Damenwelt eines ungewöhnlichen Rufes. Man erzählte von ihm allen Erdteilen, daß er geradezu Wunder vollbringe. Den häßlich gewordenen Frauen gab er die Schönheit wieder und verjüngte jene, die unvorsichtigerweise ihre Jugend verloren hatten.

In Paris verbreitete sich sein Ruhm mit rapider Geschwindigkeit. Nieß es denn nicht, daß er die tauendjährigen Mythen des Schönheitskultes sogar bei den Indern studiert habe?

Täglich von 2 bis 5 Uhr waren seine Sprechstunden. Jede Konsultation ließ er sich mit dem runden Stimmchen von tausend Frauen bezahlen.

Frau Yvonne Charlet hatte den Beschluß gefaßt, sich der Kunstfertigkeit dieses Zaubers anzuvertrauen, damit der schönste Wunsch ihrer Träume in Wirklichkeit gehen könne. Yvonne war bereits über das 40. Lebensjahr hinaus, trug sie sich mit dem Gedanken, ein zweites Mal zu heiraten. Sie hatte einen Mann kennengelernt, der ihr außerordentlich gefiel und den sie unbedingt erobern wollte, eroberte mit dem Zauber ihres Antlitzes, mit der Jugendfrische ihres Teints, mit der Lebhaftigkeit ihrer Augen, kurz gesagt, mit all dem, was sie von Professor Parzifoff zu erlangen hoffte.

Nach einem salbungsvollen Empfangszeremoniell ließ sie der geheimnisvolle Mann in sein Laboratorium eintreten.

Zwischen der Instrumente, die überall an der Wand hingen und auf den Tischen umherlagen, hatte Frau Yvonne einen Augenblick das argelose Gefühl, als sei sie in die Kofferkammer eines Inquisitionstribunals hineingeraten. Bald aber fand sie ihre frühere Sicherheit wieder und hörte nur, wie der Professor mit einem hart ausländischen Akzent begann:

„Wollen Sie bitte Platz nehmen, gnädige Frau, und mir gültig sagen, inwieweit meine oescheidenden Methoden Ihrer Schönheit dienlich sein können.“

Frau Yvonne Charlet, die auch in den jernen Tagen ihrer Jugend das präzise Gegenteil von Schönheit gewesen, erörtere bei diesen schmeichelhaften Worten und begann ihren Fall auseinanderzusetzen.

„Sehr gut! Ausgezeichnet!“ stimmte ihr der Meister zu, als sie geendet hatte. „Ich bin mir vollkommen im klaren, was Sie wünschen. Eine Zunde aufmerksam Behandlung auf wissenschaftlicher Basis, und Sie werden wieder strahlend und jugendlich, ja geradezu unüberwindlich sein.“

Er brückte auf den Zauber einer elektrischen Glode, der sich zu seiner Rechten befand. Eine Assistentin in blispantem, weißem Gewand, erschien auf der Schwelle.

„Nachtbehandlung mit nachherigem Emaillieren!“ befahl die Stimme des Zaubers.

„Sehr wohl, Herr Professor, wird sofort geschehen.“

Fünf Minuten später stand vor Madame Charlet ein riesiger Regler, der ihr mit seinen vielen Armen das Gesicht massierte. Der Druck seiner Pfoten war so fürchterlich, daß Frau Yvonne vor Schmerz wiederholt aufschrie. Ihre Augenlider schlossen an, die Wangen brannten ihr wie Feuer. Die Assistentin schickte ihr von Zeit zu Zeit mit einer hart riechenden Pomade über das Gesicht.

Der Meister beaufsichtigte die Arbeit. Plötzlich entfuhr es in diktorischem Ton seinen Lippen:

„Es ist genug! Lassen Sie die Pfenzen bringen.“

Die unglückliche Frau, die auf dem Ruhebett lag, wurde erjucht, anzuschauen, da sie schon schwach war, sagte sie der Regler unter den Arm und führte sie vor eine Batterie komplizierter Verdampfungapparate.

„Schließen Sie die Augen und den Mund, gnädige Frau.“

Kaum hatte er das gesagt, fuhren ihr zwanzig Dampfwellen entgegen. Die Assistentin hielt sie am Gesicht, damit Frau Yvonne die richtige Entfernung bewahre. Der Schwargewichte die Schweißtropfen ab, die ihr über das Kinn hinunterliefen.

„Genaug!“ befahl wieder der Professor. „Die heißen Servietten!“

Eine ganze Viertelstunde mußte Madame Charlet die Hitze der scharflich heißen Servietten über sich ergehen lassen. Würde diese Folter noch lange dauern?

Zanzamial war sie schon nahe daran, in Ohnmacht zu fallen: doch wo es sich um den Wunsch handelt, schön zu werden, da bringen die Frauen Kräfte auf, deren man sie gar nicht für fähig halten würde.

„Nun kommt das letzte und wichtigste“, sagte der Zauberer, „nämlich das Emaillieren.“

Frau Yvonne Charlet glück in diesem Augenblick einem Bilde, dem der letzte Firmausdruck gegeben wird.

„Ich bedecke Ihre Haut mit einer Art Email“, sagte der Professor jort. „Von jetzt an dürfen Sie Ihr Gesicht in keiner Weise mehr berühren. Am besten, Sie denken an nichts mehr. Sollten Sie aber etwas Trauriges denken, so machen Sie ja keine bebauernde Miene; und denken Sie an etwas Lustiges, so dürfen Sie ebensovienig lachen, singen und weinen können. Ich garantiere für mein Email drei Jahre. Es hält zwei täglichen Waschungen stand. Solange es aber leuchtig ist, dürfen Sie, gnädige Frau, wie schon gesagt, nichts als ein anmutiges Lächeln in Ihrem Gesicht haben.“

Damit Frau Yvonne diese so wichtige Bejzung nicht vergesse, trat das Wort „anmutig“ in einem Transparent ihr gegenüber hervor.

Der baumlange Regler hatte sich zurückgezogen. Die Assistentin verschwand. Die Operation war beendet.

Frau Yvonne Charlet hatte Eile, sich in einem Spiegel zu sehen, es war aber keiner im Gemach.

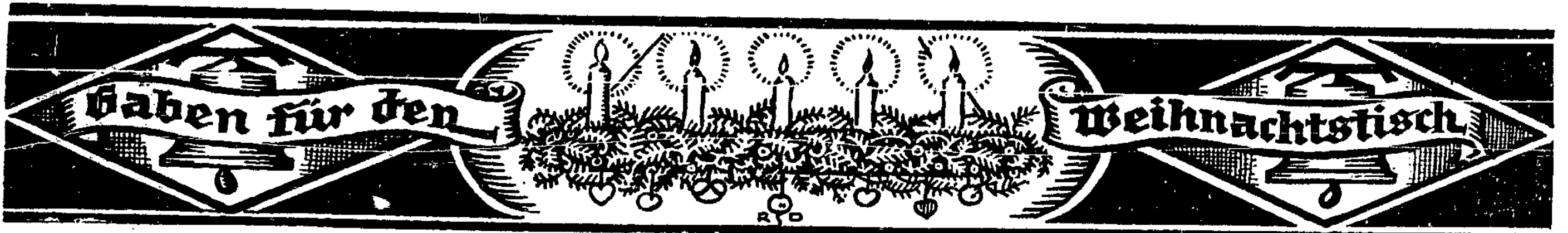
Ein junger Mann kam und überreichte ihr einen Brief. Es war die Rechnung.

Zehntausend Franken!

Sie gern hätte Frau Charlet jetzt ihr Gesicht bezogen. Sie schickte sich an, zu protestieren, doch der Professor wies nur ganz sacht zu der Assistentin auf dem Transparent.

Frau Yvonne Charlet zahlte die enorme Summe, indem sie das anmutige Lächeln in ihrem Gesicht beibehielt. Sie wollte ja schon sein. Leider aber mußte sie am nächsten Tage erfahren, daß der Herr, dem ihre Zehnigkeit galt, schon verheiratet war und daß er nicht die geringste Absicht hatte, sich von seiner Frau zu trennen.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen.



Großer Weihnachtsverkauf
 in Oberhemden, Kragen, Krawatten,
 Sporthemden, Pullovern, Strickanzügen,
 Strickjacken, Wollschals, Strümpfen,
 Handschuhen, Schüpfern, Trikotagen,
 Damen-Strümpfen

Sportartikel aller Art
 Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Sporthaus
Franz Rabe
 Langfuhr, Hauptstr. 22

Sie brauchen kein Geld!
 Wir geben Ihnen nur bis Weihnachten
 die Möglichkeit, ohne Anzahlung
 auch Ihren Bedarf zum fest
 zu decken!

Wir sind billig!

11
 Damen-Mantel, Rips m. Pelzbesatz 79.00
 Damen-Mantel, Fiausch-Karo . . . 39.00
 Modell-Mäntel, jetzt sehr billig
 Herren-Mäntel, moderne Muster 69.00
 Herren-Anzug, blau Kammgarn 65.00
 Schuhe — Kleider — Strickwaren

15 Milchkanngasse 15

E. G. Gamm's
Tolleteselfen
 und **Parfümerien**

In Geschenkpackungen sind
 ein schönes und praktisches
 Weihnachtsgeschenk

Spezialitäten:
 Lavendel, Japanische Kirschblüte

Weihnachts-Kerzen
 In Wachs und Komposition
 eigener Fabrikation
 Ausführung in garantiert kindlicher,
 Ueberall erhältlich!

Praktische Weihnachtsgeschenke
 Moderne Beleuchtungen, Plätteisen
 Rauchverzehr, Gasherde, Gaskocher
 Bade- und Wascheinrichtungen

Ist das Licht defekt im Hause, rufe —
Otto Heinrich Krause
Danzig
 Breitgasse Nr. 111 — Telephon 222 00

Puppen in verschiedenen Ausführungen
Puppenwagen
Kinderdreiräder
Schaukelpferde
 sowie anderes Spielzeug und Lederartikel in
 größter Auswahl zum Weihnachtsfest aus dem

Spielwarengeschäft
 Lavendelgasse Nr. 9b, an der Markthalle

In diesem Hause
 werden Sie **gut** bedient

Julius Bogusch & m. b. H.
 Das große Spezialhaus für sämtl. Musikwaren
 Hundegasse Nr. 37, Ecke Melzergasse

Teilzahlung auf sämtliche Waren gestattet

Bevor Sie wählen
 müssen Sie meine **Möbel**
 gesehen haben

L. Guttner, Danzig
 Elisabethwall 4—5
 Töpfergasse 17

Billige Werkstätten · Möbel
 in Edelhölzern für Siedlungs-
 Bauten

Nach Umbau und Renovierung
 empfehle ich meine behaglichen

Frisiersalons
 Haarfarben Dauerwellen
 Solide Preise

BRUNO SCHOTT
 I. Damm 1 I. Damm 1

Räumungshaiber
 Wegen Überfüllung meines Möbellagers
 verkaufe ich zu ganz besonders herab-
 gesetzten Preisen Qualitätsmöbel
 aller Art sowie Polsterwaren

Kredithaus von der Heyde
 Langfuhr, Hauptstraße 85b, Haltestelle Eschenweg
 Mitgebrachter Kaffee wird aufgebracht.
 Sonntags geöffnet von 1 bis 6 Uhr

Für unsere Weihnachtstafel
 kaufen wir

Butter, Käse, Eier
 von der für Qualitätsware bekannten Firma
Butter- u. Käse-Großhandlung
„Monopol“

I. Damm Nr. 19 — Telephon 226 23
 Spezialität: „Monopol-Butter“ mit dem ges.
 gesch. Markenzeichen

Unser diesjähriger
Weihnachts-Verkauf
 steht im Zeichen
praktischer Geschenke

Aus der Fülle der Auswahl einige Beispiele:
Tisch- und Diwandocken in Plüsch und Gobelin
 diverse Größen und Ausmusterungen
 G 65.—, 35.—, 19.50, 13.50, 7.50, 5.50
Wandbehänge in Bild- und Kellmusterung
 von G 6.— an
Reinwollene Schlaf- und Reisedecken
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Teppiche
 in verschiedenen Qualitäten und Größen in reichem
 Muster-Sortiment

Läuferstoffe, verschiedene Breiten,
 per Meter G 8.25, 5.25, 3.25, 2.85, 1.95, 1.45
Höbelstoffe, Bettvorlagen
Wachstuche, Fußmatten
 in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen

Ellerholz & Ley
 Milchkanngasse 17

Das praktische, preiswerte Weihnachtsgeschenk

Handschuhe Strümpfe Taschentücher
 Damenwäsche Schürzen Trikotagen
 Oberhemden Krawatten Hosenträger
 Hüte Stöcke Schirme

Spielwaren — Baumschmuck

nur aus dem **Kaufhaus A. C. STENZEL** Fischmarkt 29/34

FÜR WEIHNACHTSEINKÄUFE

Flehsig & Weldemann

Hundegasse 99
Telefon 221 38

Zum Weihnachtsfest
Moderne Beleuchtungskörper
Lampenschirme und Drahtgestelle
Elektrische Heiz- und Kochapparate
Licht- und Kraftanlagen
Sanitäre Einrichtungen
Große Auswahl Billige Preise



Regenschirme

in allen Preislagen aus eigener Werkstatt

Mein Bestreben: solide / elegant / preiswert

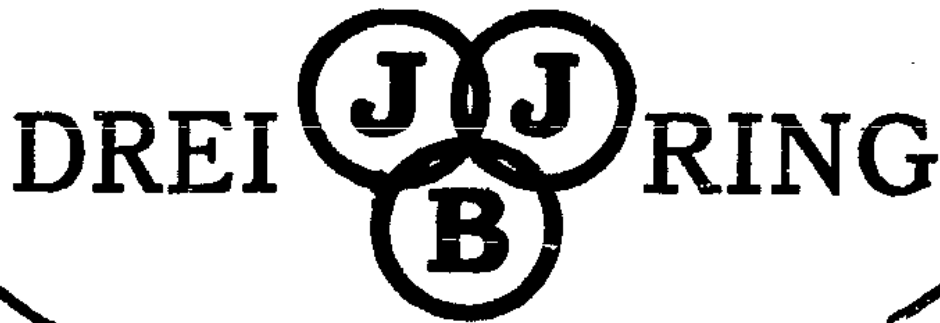
Spazierstöcke

Unterstützen Sie Danziger Arbeit und Wirtschaft

Sie kaufen dabei gut und billig

Danziger Schirmfabrik **Rudolf Weissig**
13 Hundegasse 13

BERGER'S



DREI RING WEIHNACHTS SEIFEN

W. Stremlo

Likörfabrik
SPEZIALITÄTEN:

Ananas
Curacao orange
Curacao weiß

Große Auswahl in Bilderbüchern

Café Birk

Inhaber: ERICH LIKOWSKI
DANZIG-POSTASSE
empfehltsich den geehrten Hausfrauen zur Lieferung von
Dessert- u. Marzipan-Gebäck
Pfefferkuchen und anderem
Separater Eingang für den Spezialverkauf von Backwaren, Marzipan, Gebäck, Pfefferkuchen und anderem

Sommerfeld-Pianos

haben bleibenden Wert
Dieses beweisen viele Anerkennungen von berühmten Pianisten, wie Rubinstein, Petri, u. höchste Auszeichnungen, Staatsmedaillen usw.
Ferner empfehlen wir Ihnen:
Fügel und Pianos von BECHSTEIN und FEURICH usw. in großer Auswahl zu kulantem Zahlungsbedingungen
B. Sommerfeld * Pianofabrik
Niederlage Danzig, Hundegasse 112 - Telefon 225 98
Bei Einkauf in Höhe von 5 G Weihnachtspackung gratis.

Ein gutes Weihnachts-Geschenk ist eine

Brille

Große Auswahl fachmännische Bedienung

Zils & Stanslowski

Jopengasse 68
Nähe der Zeughauspassage
Lieferant der Krankenkassen

Bevor Sie für den Weihnachtstisch Ihren Bedarf an
Nachtisch-Stehlampen, elektr. Platten, Kochern, Heizkissen usw.

eindecken wollen, überzeugen Sie sich bitte von meinen billigen Preisen

ARTUR MULLER

Brattensee 16 - Telefon 278 67
Bequeme Ratenzahlungen

Auch zum Fest



Van Houten
die führende Weltmarke
Garantiert wasserfest.

Schenkt praktische Pelzsachen

kaufen Sie vorteilhaft nur, wenn noch Riesenauswahl vorhanden ist, und wenn Sie für das selbe Geld das Beste von Besten aussuchen können. Nicht warten bis zur letzten Stunde. Moderne Umarbeitungen werden noch vor dem Fest bei billiger Preisberechnung geliefert.

Leipziger Pelz-Vertrieb

Inhaber: H. Cybulka, Heilige-Geist-Gasse 1301
Eingang Koblitzgasse Nr. 4 (3) Fernsprecher Nr. 201 68

Lunophon

Netzempfang 175.- Goldes Fern-Netz-
Empfänger 310.- 325.- 335.- Goldes, Batterie-
Fernempfang 210.- Goldes, alles inkl. Röhren
in allen besseren Fachgeschäften erhältlich
General-Vertreter:
Oberingelstraße
Kohlmarkt Nr. 8
Telephon 227 06

ANKER

Ziegenasse 6 schlägt alles

Einige Beispiele:
Damentaschen, Led., m. Ia Innenausstat., 20 cm gr. 2
Reisetasche, Leder, mit verschiedenen Abteilungen 4

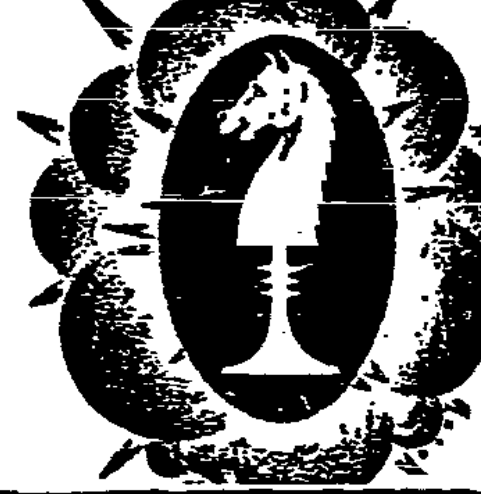
Große Auswahl in: Damen-, Akten- und Schultaschen
prima Qualität zu konkurrenzlosen Preisen
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Baltic bleibt Baltic!

Gutschmeckende Süßigkeiten erhöhen die Festfreude, minderwertige Ware verdirbt die Stimmung! Baltic-Erzeugnisse sind anerkannt gut. Der Erfolg hat es am besten bewiesen.

Kronenschokolade, edelbitter G 0.70	die
Vaniljenschokolade G 0.75	100-gr-
Feine Kronschokolade G 0.75	Tafel
Konfekt, Weichselmischung G 0.75	1/4 Pfd.
H. Nugat-Bombons G 0.35	

Verlangen Sie überall „Baltic“



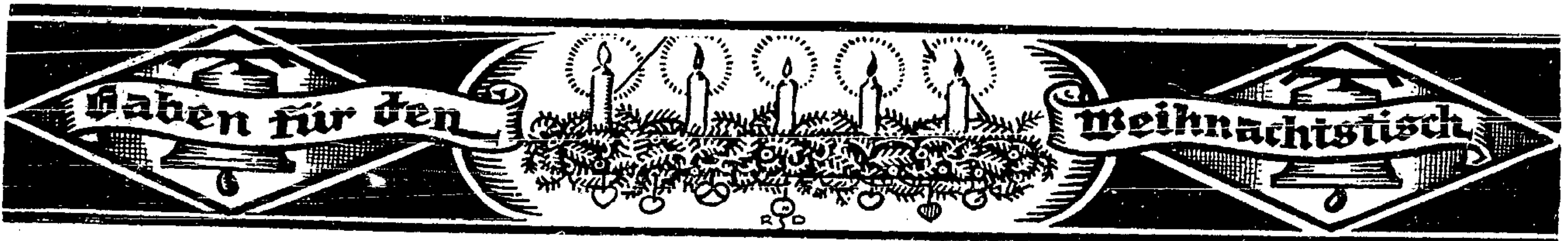
Kenner bevorzugen die Spezialitäten von
Gustav Springer Nacht.
G. m. b. H.

Likörfabrik
Besonders empfohlen:
Baumeister, Domherr, Curacao

Nähmaschinen / Fahrräder
Grammophone
und Zubehörtelle

KARL WALDAU
Altstädtischer Graben 21b

Elektr. Fahrradlaternen
Taschenlampen, Batterien
Draisäder, Roller, Holländer usw.



EUGEN FLAKOWSKI G. M. B. H.
Leder- und Sattlerwaren-Spezialgeschäft
 Gegründet 1896
 Milchkanngasse Nr. 19/20
 Fernspr. 285 82
 Milchkanngasse Nr. 19/20

Reichhaltiges Lager in praktischen Geschenk-Artikeln

Damentaschen	Hosenträger	Rucksäcke	Schaukelpf. rde
Akten- und Musikmappen	Schulturnier	Gamaschen	Möbel- und Wagenstoffe
Brief- und Geldscheintaschen	Koffer und Reisetaschen	Fuß- und Schlagbälle	Chaiselongue- und Tischdecken
Portemonnaies	Einkaufsbeutel	Wagenlaternen	Läuferstoffe
	Markttaschen	Schlittengeläute	

Es ist kein **Gheimnis** mehr, daß wir auf **gute Ware, billige Preise und größte Auswahl** den größten Wert legen.

Als Beispiel:
 1 Karton **Blumenseife** 60 P, 90 P, 1.25 G
 3 Stück
 1 Karton **2 St. Sette, 1 Fl. Parfüm** 90 P, 1.25 G, 1.40 G

Christbaumschmuck 1930
 aparte Neuheiten
 Lametta 10 P, Feenhaar 22 P, Gold u. Silber 8 P

Nichttropfende Baumlichte
 30 Stück von 55 P an

Kölnisch Wasser „4711“ und Jülichplatz
 Flasche von 20 P an, Lav. Orange 1.25 G 1.75 G

Zahnbürsten, Kämmen, Kopfbürsten
 reizende Geschenkpackungen
 Umarbeitungen in kürzester Zeit.

Drogen- und Seifenhaus
Bruno Fasel
 Junkergasse 1 gegenüber der Markthalle
 Pfefferkuchengewürze, Cardamon, Nelken und Hirschhornsalz

Beachten Sie bitte die Schaufenster, Sie werden staunen!

Polstermöbel
 mod. Armlehnsessel
 Couch, dtsh. Stoffe,
 feinste Ausführung,
 zeitgemäß llig, auch
 auf Teilzahlung
Große Auswahl

Sonnenburg Mfg. Gegr. 1873/Telefon 249 70
 Vorstadt, Graben 10, 1. Etage

Für den Weihnachtstisch
Das gute Buch 40
 Jugendschriften und Unterhaltungsliteratur
Buchhandlung Danziger Volksstimme
 Dauerwellen nach neuem Verfahren.

Puppenwagen
 Puppen
 Grammophone
 Schallplatten
 Radio

Fahrräder, Dreiräder, Roller
Oskar Prilwitz
 Paradiesgasse 14

Überzeugen Sie sich durch Vergleich, daß
Echte Bleikristalle
 von der Kristallglasschleiferei
FRIEDRICH LOCKE
 überragend in Qualität und Preiswürdigkeit sind

Eigene Schloßerei: Hopfengasse 74
Verkauf: Holzmarkt 12-14 (Deutsches Haus)

Edelton
 Die **hochwertige** Sprechmaschine in der **niedrigen** Preislage
 Fabrikat Heinrichsdorff
 In Halbleder 25 Prozent Aufschlag.
 Man vergleiche die Apparate mit den besten deutschen Erzeugnissen in meinem Geschäftslokal. Vorführung ohne Kaufzwang jederzeit!

HEINRICHSDORFF
 Abteilung Sprechapparate und Schallplatten — Autorisierte Elektro-Verkaufsstelle
Danzig, Jopengasse 7

Praktisch denken Schuhe schenken

Kaufen Sie bevor der Weihnachtsandrang einsetzt. Wer früh kauft, hat die größte Auswahl und wird mit aller Sorgfalt bedient. Preiswürdigkeit, Qualität und Eleganz sind die Merkmale der Schuhe von

Ernst Dornoff Heil. Gelsig. 114
 Das führende Haus für Qualitätsschuwaren

Jedem Kunden sein Festgeschenk
Bis 20% des Kaufpreises vergütet jetzt bei Barkäufen in
 Chaiselongues - Sofas - Klubgarnituren - einzelnen Sesseln
 Metallbetten - Matratzen

10% Rabatt auf sämtliche Lederwaren:
 Damentaschen - Aktentaschen
 Portemonnaies - Reisekoffer etc.
 Chaiselongue- und Tischdecken
 Wandbehänge - Läuferstoffe billigst
 Teilzahlung gestattet Teilzahlung gestattet

Walter Schmidt / II. Damm 18

Julius S. Goldstein
 Junkergasse 4, an der Markthalle
Wirtschaftsmagazin

Enorm billige Weihnachtspreise!

Nickeltablott mit 6 Likörgläsern von 1.65	Deutsch. Solinger Edestecks, Paar von 1.00
Groggläser 0.28	Robhaarbesen m. Stiel, gem. 2.75
6 Stück Eßlöffel 0.75	Kokosbesen 0.75
6 Stück Glasteller 0.75	Kaffeemühlen, Holz 3.95, Blech 2.65
	Porzellan-Kaffeeservice, 9teilig 6.95

Geschenkartikel in allen Preislagen!
 Sowie große Auswahl in
Baum schmuck, Lichtern, Tornistern, Akten- und Markttaschen, Petroleumkannen und -lampen, Glas, Porzellan, Steingut, Zink und Emaille

Erstklass. Damen u. Herren-Bedienung
 Röpergasse 2 u. Paradiesgasse 19
Paul Präscke

Korbmöbel und Puppenwagen
 kauft man am besten und billigsten beim Fachmann!

Korbessel	von 5 G an
Korbfläche	von 5 G an
Kinderkorbesel	von 3 G an
Peddigrobresel	von 14 G an
Puppenwagen	Große Auswahl
Sporthemden	Billige Preise
Promenadenwag.	Bequeme Trizahlige
Rodelschlitten	Nähkörbe, Nähständer
Babykörbe, Kinderbetten	Blumenkrippen
Puppenbabykörbe und Puppenmöbel	
Trittröler, Dreiräder, Quummibälle	sowie sämtliche Korbwaren

Emil Pöthig
 Korbmachergasse 5-6, am Marienurm
 Gegründet 1880. Telefon 253 06.

WEIHNACHTS-GESCHENKE!
 In größter Auswahl äußerst preiswert!

Zephir-Sporthemden frh. gestr., m. unterm. Br. u. 2 Krag. 4.60	Nachthemden aus Ja. Wäschestoff mit modernen Beutägen 3.75	Soekenhalter halbh. Gummitqual, in schön. Frh. u. versch. Ausf. 1.50, 1.25, 1.10, 0.75
Mod. Zephir-Sporthemden eleg. Streifen und Karos mit 2 Kragen 5.90	Leder-Handschuhe m. Flauch- u. woll. Strickfitt 5.75	Hosenträger prima Gum. u. Gurttal. Hölled. u. Endw. Str. 1.50
Das moderne Tanztee-Hemd mit Umschlagmannsch. 8.50	Selbstbinder i. mod. Must. u. all. Preislag. 0.75	Reichh. Ausw. in d. beliebt. schw. weiß. Karos u. mod. Farbstell. 0.95

Rudolf Brzezinski
 Danzig, Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse

Es ist ein Freundschaftsdienst wenn Sie Ihre Bekannten, deren Teint durch eine Hautunreinheit entsteht ist, auf Herba-Seife und Herba-Creme hinweisen.

Obermeyer's
Herba-Seife und Herba-Creme
 sind heute diejenigen Mittel, welche jedem Menschen eine gesunde, reine und frische Haut sichern. Der häßliche und unästhetische Anblick eines sonst hübschen Gesichtes, das eben durch eine der oerschiedenen Hautunreinheiten entsteht ist, soll Ihnen erspart bleiben. Sprechen Sie also ein offenes Wort, indem Sie auf Herba-Seife und Herba-Creme verweisen, die alle Eigenschaften einer erstklassigen Toilette-Seife und Creme besitzen, aber auch gleichzeitig einen Schutz- und Weitemantel für das Gesicht sind.



Zum Weihnachtstfest
 große Auswahl in Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Geschenkpackungen Kistchen zu 10 u. 25 St., Pfeifen, echt Bruyère, in allen Preislagen. Rauchersquisiten aller Art.

Carl Conrad
 vorm. Reinh. Klau,
 Altst. Graben 106, Nähe Holzmarkt

